



Frankfurter Blätter für Familien-Geschichte

Süddeutsche genealogische Monatshefte

Jahrgang

7

1914



Heft

4

April

Herausgegeben von Karl Kiefer, Frankfurt a. M.-Süd, Alfensthorplatz Nr. 18

**Familien-Geschichten ❖
Familien-Stammtafeln
Privat-Drucke ❖❖❖❖**

werden in einfacher und vornehmer Aus-
stattung unter Anwendung eines einheit-
lichen Schriftenmaterials hergestellt von der

Druckerei Englert & Schlosser
Frankfurt a. M.-Süd, Mörfelder Landstraße 109

Das Ziel aller **Familientage** ist das im Herzen Thüringens reizend gelegene

Hôtel und Kurhaus Chrysopras-Löscheshall

Telephon No. 3

Bad Blankenburg (Thüringer Wald)

Besitzer: A. Hugo Lösche, Hoftraiteur

Beste Referenzen.

Kleine und größere Gesellschaftssäle. ❖ ❖ ❖ Prospekte und nähere Auskünfte bereitwilligst.

**Beiträge zur Genealogie rhein. Adels- und
Patrizierfamilien**

III. Band, Geschichte und Genealogie der Familie Peltzer
von Herm. Friedr. Macco.
Aachen 1901.

Großquart, 368 Seiten, mit zahlreichen Porträts, Abbildungen
von Besitzungen, Siegeln und Urkunden. Preis Mk. 30.—

IV. Band, Geschichte und Genealogie der Familie Pastor
von Herm. Friedr. Macco.
Aachen 1905.

Großquart, 233 Seiten, 10 bunte Wappen- und Ahnentafeln, zahlreiche Porträts, Siegel,
Urkundenabbildungen, 22 Lichtdrucktafeln, Stammbaum usw. Preis Mk. 25.—

Aachener Wappen und Genealogien.

Ein Beitrag zur Wappenkunde und Genealogie
Aachener, Limburgischer und Jülicher Familien
von Herm. Friedr. Macco.
Aachen 1907 und 1908.

2 Bände Großquart (A—M, M—Z), 597 Seiten, Text und Personenregister, über
1000 Wappen aus reichstädtischer Zeit u. mehrere Porträts. Preis pro Band Mk. 20.—

Geschichte der Familie Wuppermann

von Herm. Friedr. Macco. Berlin 1911.

Großquart, mit zahlreichen Porträts, Abbildungen von Besitzungen, Siegeln, Ahnen-
und Wappentafeln, Licht- und Buntdruckten und 1 Stammbaum. Preis Mk. 25.—

Zu beziehen von der Expedition dieses Blattes.

AHNENTAFEL

des Prinzen

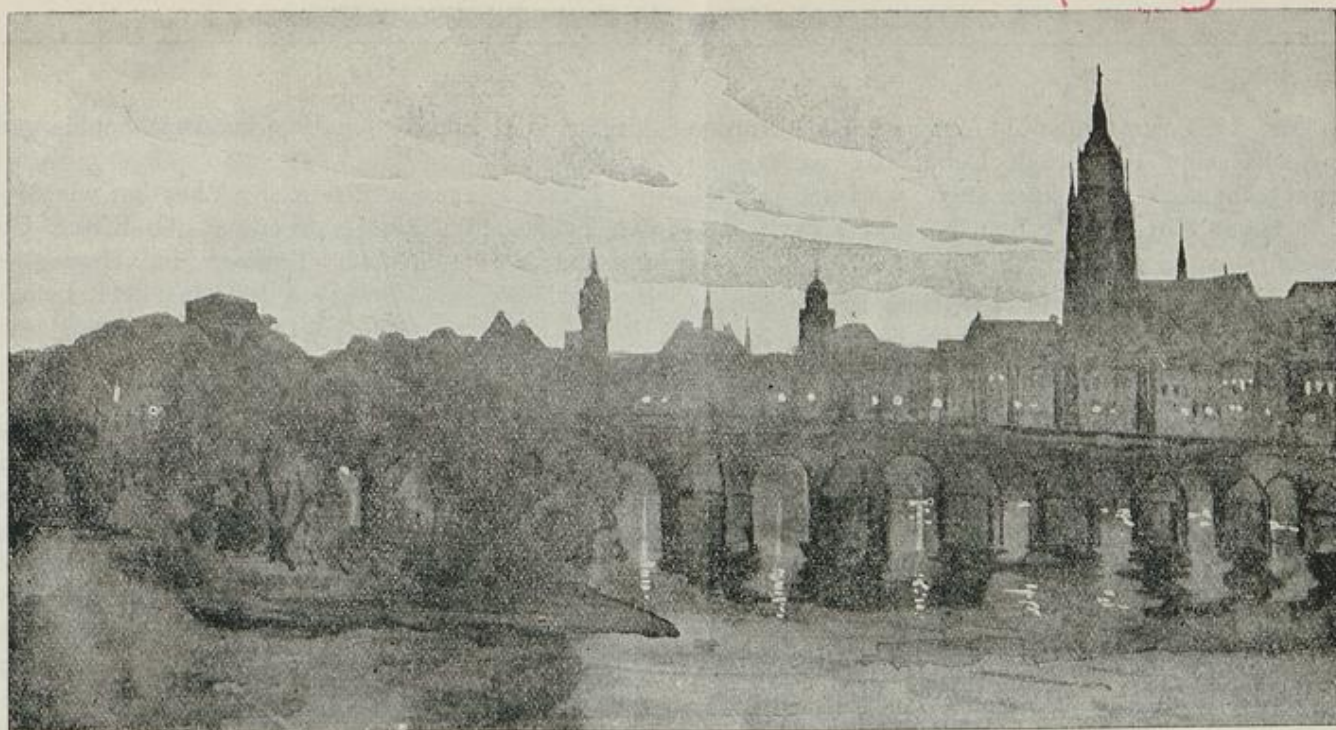
Wilhelm Karl von Isenburg

herausgegeben von

Professor Dr. W. H. Hammann

Gr. Fol. geb. Mk. 25.—

H. L. Schlapp, Hofbuchhdlg., Darmstadt



• Frankfurter Blätter für Familiengeschichte •

Jahrgang 7

April 1914

Heft 4

Der Abonnementpreis beträgt pro Jahr mit Reglifer und Einbanddecke 13.75 Mark

INHALT. Angehörige der braunschweigischen Familie v. Damm in Militärdiensten Seite 49—52. — Ahnentafel der Geschwister Weiz Seite 53. — Das Ravensburger Bürgerbuch Seite 54 bis 55 und 58—59. — Die Ahnentafeln Großmann und Schulzenberg Seite 56, 57, 59—61. — Ahnentafel der Familie Buttersack Seite 62. — Bücher Seite 63—64.

Angehörige der braunschweigischen Familie v. Damm in Militärdiensten.

Von Rechtsanwalt Dr. v. Damm in Berlin.

(Fortsetzung.)

Demnächst beteiligte es sich an dem siebenjährigen Kriege und befand sich während desselben bei der Feldarmee in stetig wechselnden Kantonnements und Feldlagern in Böhmen und Schlesien. Im Jahre 1763 bezog es wieder seine alte Garnison Brieg und in dieser blieb es auch fernerhin.

Somit hat Georg Ferdinand „den wichtigsten kriegerischen Auftritten in den Feldzügen von 1741 bis 1756 beigewohnt“⁶⁾; er hat „verschiedene Blessuren erlitten, besonders in der Schlacht bei Prag 1757, wo ihm der eine Fuß so zerschossen wurde, daß man ihm solchen abnehmen wollte, und sich durch seinen Diensteser die Gnade des Königs erworben“⁷⁾; nach einer anderen Quelle hat er in der Schlacht bei Prag völlig den Fuß verloren.⁸⁾ Genaueres darüber,

wann und wo er während der Kriegsjahre gelebt hat, hat sich nicht feststellen lassen.

1780 wurde Georg Ferdinand an Stelle des pensionierten Obersten v. Haake Kommandeur des damals in Berlin garnisonierenden v. Pfuhlschen Füsilier-Regiments, welchen Namen nach v. Voss a. a. O. S. 67 Nr. 573 II das 1807 aufgelöste Füsilier-Regiment Nr. 46 von 1779 bis 1795 führte, und in demselben Jahre wurde er vom Könige zum Amtshauptmann von Tangermünde ernannt. In der Kommandeur-Stellung in Berlin blieb er an 3 Jahre, bis er am 23. Januar 1783 Kommandant von Stettin wurde. In dieser Stellung war es ihm noch lange vergönnt, seinem Könige treue Dienste zu leisten; er starb erst — nach dreijährigem Leiden, im hohen Alter von 80 Jahren — in Stettin am 18. Juli 1797, nachdem er 1776 zum Ritter des Ordens pour le mérite⁹⁾ und am

⁶⁾ „Biographisches Lexikon aller Helden und Militärpersonen, welche sich in preußischen Diensten berühmt gemacht haben,“ Berlin 1788.

⁷⁾ Dasselbst.

⁸⁾ So „v. Zedlitz, Neues preußisches Adels-Lexikon“, der ihn im übrigen fälschlich einer angeblich aus Sachsen nach Schlesien gekommenen Familie v. D. angehören lassen will.

⁹⁾ Vgl. „Allerneuster Zustand der Königlich preußischen Armee, zu Anfang des Jahres 1778“ S. 10 u. S. 43 und „Kurd Wolfgang v. Schöning, Die Generale der chur-brandenburgischen und Königlich preußischen Armee von 1640—1840“, Berlin 1840, der ihn aber fälschlich „Johann Ferdinand“ nennt.

21. Mai 1783 zum General-Major ernannt worden war, und seine sterblichen Ueberreste wurden im Erbbegräbnis auf dem kurz zuvor von ihm käuflich erworbenen Rittergute Kloxin im Kreise Pyritz beigesetzt.

6.) Ludwig Dietrich (Geh. Kriegs-Kanzlei II, 1) (XIV 12) als jüngerer Bruder des Vorigen nach dem v. Michelschen Stammbaum 1721 in Soest geboren; sein genauer Geburtstag ist seltsamerweise in Soester Kirchenbüchern nicht zu finden, insbesondere nicht im Kirchenbuche von St. Petri, wo sowohl der ihm im Alter vorhergehende Bruder als auch der ihm im Alter folgende als geboren verzeichnet stehen, ersterer am 6. Mai 1720, letzterer am 14. November 1723 (vgl. Nr. 7).

Nach der Geheimen Kriegskanzlei wurde Ludwig Dietrich am 1. Juni 1750 Sekonde-Leutnant in dem damals in Hamm und Soest garnisonierenden Infanterie-Regiment Nr. 9, demselben, bei dem zuvor sein Bruder Wulbrand Ludwig Friedrich (vgl. oben Nr. 3) gestanden hatte, das zu jener Zeit, wie schon oben gesagt, „v. Quandt“ hieß (1747 bis 1756). Nach wenig mehr als Jahresfrist hat er schon wieder den Abschied genommen, am 11. Juni 1751, und zwar vermutlich krankheitshalber, denn — nach dem von Michelschen Stammbaum — ist er schon am 9. September 1751, in der Blüte seiner Jahre, gestorben.

7. Arnold Heinrich Caspar (XIV, 13), der dem Vorigen im Lebensalter folgende, ist am 14. November 1723 zu Soest (St. Petri) geboren. Merkwürdigerweise enthalten die Akten der Geheimen Kriegskanzlei über ihn nichts; gleichwohl ist daran, daß er Offizier gewesen ist, nicht zu zweifeln; denn der v. Michelsche Stammbaum bezeichnet ihn als „Leutnant in Wesel“, und der Graf Oeynhausensche (vergl. Anm. 1) als „Hauptmann bei Britzke“, und beide Angaben stehen sehr wohl im Einklang, denn nach v. Voss a. a. O. S. 26 Nr. 102 hieß das Füsilier-Regiment Nr. 44 von 1764—1768 „v. Britzke“ und hat während dieser Zeit und auch schon früher in Wesel in Garnison gelegen. Darnach dürfte also Arnold Heinrich Caspar seine gesamte Dienstzeit beim Füsilier-Regiment Nr. 44 durchgemacht haben. Wann er eingetreten ist, ist, wie gesagt, ebensowenig zu ermitteln gewesen, wie, wann er den Abschied genommen hat. Im späteren Lebensalter hat er zusammen mit seinem Bruder Heinrich Johann Detmar v. D. (* 15. Juli 1706, † Dinslaken 30. März 1774), der dort, nachdem er zunächst Legationssekretär im Haag gewesen war, als Landrichter wirkte, und seiner Schwester Johanna Henriette Helene (* 14. März 1711, † Dinslaken 4. Juni 1772), beide gleich ihm unverheiratet, in Dinslaken im Clevischen gelebt und ist dort am 3. April 1790 gestorben.

8. Heinrich Christoph (XIV 22), geb. in Braunschweig (St. Andreas) 25. Januar 1665 als Sohn

Jürgens v. D. und dessen Ehefrau Anna Sophia geb. Schomerus.

Erfreulicherweise lassen sich über ihn wie über den Folgenden dank des Werkes: „O. Elster, Geschichte der stehenden Truppen im Herzogtum Braunschweig“ (1. Band, von 1600 bis 1744, Leipzig 1899; 2. Band, von 1744 bis 1806, daselbst 1901) sehr genaue Angaben machen.

Heinrich Christoph hat noch nicht ganz 1 Jahr lang Kriegsdienste tun dürfen, noch als Fähnrich ist er auf dem Felde der Ehre den Tod fürs Vaterland gestorben. Das Jahr 1688 erschien dem ehrgeizigen und ländergierigen Ludwig XIV besonders günstig, um seine längst gehegten Pläne in bezug auf das Gebiet des deutschen Reichs am linken Rheinufer wieder aufzunehmen und durchzuführen, da das Habsburgische Kaiserhaus in Ungarn durch den Kampf gegen die Türken in Anspruch genommen war. Wie Ludwig XIV namens der Herzogin von Orleans, einer pfälzischen Prinzessin, Anspruch auf einen Teil des Erbes ihres verstorbenen Bruders, des Kurfürsten von der Pfalz, erhob, obwohl sie bei der Eheschließung auf diese Erbschaft verzichtet hatte, und wie er die vom Kaiser und Papst erfolgte Wahl des Prinzen Joseph Clemens von Bayern zum Kurfürst-Erzbischof von Köln an Stelle des von ihm begünstigten Erzbischofs von Straßburg, Kardinals Egon von Fürstenberg, zum Kriegsvorwand nahm, dürfte bekannt sein. Er fiel in das Reich ein, eroberte Philippsburg, nahm am 27. Oktober 1688 durch Verrat die wichtige Festung Mainz, dann Coblenz und Bonn und brandschatzte das Land weit umher.

Endlich raffte sich das Reich zur Verteidigung auf; eine Koalition zwischen Kaiser, Papst, den Reichsfürsten, Spanien, den Niederlanden, Savoyen und England kam zu Stande und bedingte in allen beteiligten Staaten eine bedeutende Vermehrung der Truppen. So auch in Braunschweig-Wolfenbüttel. Dieses verpflichtete sich durch Vertrag vom 5. August 1688 (Elster I S. 203; I S. 226 sagt er: „10. August“) mit dem Prinzen Wilhelm von Oranien als Statthalter der Niederlande zur Stellung eines Hilfskorps von 5000 Mann, das dann am 20. September die holländische Grenze überschritt; nachdem Ludwig XIV weiter vorgerückt war, verpflichteten sich die braunschweigischen Herzöge weiter, ein Korps von 8000 Mann an den Rhein zu schicken (Elster I S. 207; S. 228 sagt er: „10 000 Mann“) und ein solches von 16 000 Mann wegen der drohenden Haltung Dänemarks im Lande zu lassen. Zahlreiche neue Kompagnieen wurden infolgedessen angeworben, teils zur Verstärkung bestehender Regimenter teils zur Bildung neuer, und unter den im Herbst 1688 angeworbenen Truppen befand sich auch Heinrich Christoph v. D. Er kam als Fähnrich zum Infanterie-Regiment Graf von der Lippe, das vorher aus 5, nunmehr aus 7 Kompagnieen bestand und 735 Mann stark war, und zwar zu der Kompagnie des

Hauptmanns Jobst Eberhard Volkeningk, bei der als Osfizier ferner noch der Leutnant v. Horenberg stand.

Die braunschweigischen Hülfsstruppen, darunter das Regiment Graf von der Lippe, marschierten im Februar 1689, nachdem die Franzosen Heidelberg zerstört, Offenburg, Mannheim, Speyer, Worms und andere Städte besetzt hatten, an den Rhein, wo sie als Teil der unter dem Oberbefehl des Herzogs Carl von Lothringen stehenden „Reichsarmee“ als direkten Vorgesetzten den Landgrafen Carl von Hessen-Cassel erhalten sollten. Am 21. März konnte diesem der Graf von der Lippe anzeigen, daß die Braunschweiger bei Marburg ständen, worauf letztere mit dessen Kontingent vereinigt und in die Reichsarmee eingeordnet wurden. Dieser lag es zunächst ob, Mainz, das von 8000 Mann unter dem Marquis d'Uxelles verteidigt wurde, zurückzuerobern. Wie die Truppen um Mainz herum verteilt waren, steht genau fest, die uns hier lediglich interessierenden Braunschweiger hatten die Bastionen Bonifacius und Alexander anzugreifen. Am 23. Juli wurde hier der Angriff eröffnet, am 27. August erreichte man die Glacis, und am 11. September endlich kapitulierte Mainz. Die braunschweigischen Truppen hatten namhafte Verluste zu verzeichnen; leider sind nur die Angaben erhalten, daß so und so viele Offiziere und so und so viele Unteroffiziere und Gemeine gefallen oder verwundet sind, nicht also namentliche Verlustlisten auf uns gekommen; hier greifen nun die oben bei Nr. 1 erwähnten „v. Dammschen Familien-Nachrichten“ ein, die besagen, daß Heinrich Christoph v. D. „am 8. August 1689 abends 10 Uhr als Fähnrich vor Mainz in den Approchen von den Franzosen mit 2 Schuß, von denen der eine durch das Bein, der andere durch die Brust gegangen, erschossen und zu Mausebach, einem lutherischen Dorfe bei Bingen, begraben“ ist. Bei der Genauigkeit dieser Nachricht wird man kein Bedenken zu tragen brauchen, ihr vollen Glauben zu schenken; mit „Mausebach“ ist das heutige mit Bingen eine Gemeinde bildende Mosbach gemeint.

9. Ludwig Gebhardt (XV 7), als jüngster Sohn des Canonikus und Hof-Gerichts-Assessors Curd Nicolaus v. D. und dessen 2. Ehefrau Anna Hedwig, geb. v. Kalm, am 14. März 1710 in Braunschweig (Domgemeinde) geboren.

Er wurde am 21. Januar 1730 Fähnrich, und zwar in der 6. Kompagnie (Kapitän v. Goldstein, Leutnant v. Mühlstroh) des Herzoglichen Leib-Regiments, das damals Oberst Creutzberg und nach dessen Verabschiedung 1733 Oberst, später Brigadier, v. Niepagen befehligte (Elster II S. 26). Ludwig Gebhardt hatte alsbald Gelegenheit, den Zug braunschweigischer Truppen im sog. polnischen Erbfolgekriege an den Rhein mitzunehmen. Zu dem Kriege gab bekanntlich Anlaß die Wahl des Kurfürsten August III von Sachsen zum Könige von Polen. Kaiser

Karl VI und die Zarin Anna von Rußland traten für dessen Wahl ein, während Ludwig XV von Frankreich und ferner Spanien und Sardinien die Ansprüche des vertriebenen Polenkönigs Stanislaus Lescynski, Schwiegervaters Ludwigs XV, verfochten; den drei letzteren war es jedoch ebenso sehr um eine Schwächung Oesterreichs in Italien und Eroberungen am Rhein zu tun.

Nachdem französische Heere in Lothringen, am Rhein und in Italien eingerückt waren, rüstete Karl VI mit großer Energie. Zunächst ließ er sich auf Grund von früheren Verträgen von vielen Fürsten Hülfsstruppen schicken — so schickte Ludwig Rudolph von Braunschweig das Regiment Bevern und das 2. Bataillon Garde, die am 9. Januar 1734 in Karlsruhe eintrafen —, sodann beschloß aber auch der Reichstag zu Regensburg am 9. April 1734 auf eine von Karl VI am 4. November 1733 ergangene Aufforderung, sich an den Kämpfen zu beteiligen, an Frankreich den Krieg zu erklären und eine Reichsarmee von 12 000 Mann zusammenzubringen, die von Savoyen, Herzog Carl Alexander von Württemberg und Herzog Ferdinand Albrecht von Braunschweig-Bevern befehligt werden sollte. Braunschweig sandte als seinen Anteil an der Reichsarmee am 19. April 1734 das Leib-Regiment, jetzt Regiment Brigadier v. Niepagen ab; die Kompagnie des in das Regiment v. Cramm als Major versetzten Kapitäns v. Goldstein hatte Kapitän Chely erhalten, dessen Nachfolger als Kapitän Leutnant v. Mühlstroh geworden war. Die Marschroute des Regiments ging über Lutter a. Bbge., Gieboldehausen, Duderstadt, Fulda, Schlüchtern, Aschaffenburg, Erbach, Heidesheim und Weingarten nach Karlsruhe, wo es ankam, als der Feldzug bereits eröffnet war. Im Lager bei Heilbronn vereinigte es sich mit der Armee des Prinzen Eugen von Savoyen, der am 27. April — 71 Jahre alt — den Oberbefehl über alle Truppen im Lager von Waghäusel übernommen hatte. Er zögerte lange mit dem Vorgehen; erst am 19. Juni verließ er Heilbronn, am 21. Juni wurden Lager bei Adelshofen bezogen, am 25. Juni ein solches bei Gochsheim und vom 26. Juni bis 1. Juli ein solches bei Bruchsaal. Dem von den Franzosen hart bedrängten Philippsburg kam er nicht zu Hülfe, jedoch deshalb nicht, weil ein etwaiges Mißlingen eines solchen Versuches ihm für später sehr geschadet haben würde; Philippsburg mußte am 18. Juli kapitulieren, und am 22. Juli rückte Prinz Eugen nach Bruchsaal zurück. Anfang Oktober bezogen die Truppen Winterquartiere, und zwar das Bataillon Niepagen in Wiesloch, Ladenburg und Neckarau, von wo es im Frühjahr 1735 nach Beendigung der Winterquartiere in Kantonierungsquartiere nach Sandhofen ging. Ende April 1735 eröffneten die Franzosen wieder die Feindseligkeiten, indem sie sich anschickten, Mainz zu belagern, aber es kam den ganzen Sommer über zu keinem erwähnenswerten Tref-

fen, da keine der beiden sich gegenüberstehenden Armeen sich stark genug fühlte, die andere anzugreifen. Im August 1735 wurde unter dem General v. Seckendorff ein besonderes, 30 000 Mann starkes Korps, zu dem auch die 3 braunschweigischen Regimenter gehören sollten, gebildet, das gegen die Mosel vorrücken sollte, und bei Kloster Clausen am Salmbach im Trierischen kam es am 20. Oktober zu einem jedoch nicht sehr bedeutenden Treffen. Im November wurde Waffenstillstand geschlossen, und in demselben Monat marschierten die braunschweigischen Truppen in ihre Heimat zurück.

Inzwischen hatte Braunschweig zweimal den Landesherrn gewechselt. Am 1. März 1735 war Ludwig Rudolph und nach wenig mehr als sechsmonatiger Regierung auch sein Nachfolger Ferdinand Albrecht gestorben und nunmehr Herzog Carl I an die Regierung gelangt. Unter ihm fanden, nachdem die drei Regimenter im Februar 1736 vom Rhein zurückgekehrt waren, verschiedene Umgestaltungen im Heereswesen statt. Aus den 6 bestehenden Regimentern und den beiden Grenadier-Kompagnien v. Behr und v. Milkau sollten 3 Regimenter, jedes zu 2 Bataillonen zu je einer Grenadier- und 7 Musketier-Kompagnien, gebildet werden. Zuerst wurde die Bildung zu 2 Bataillonen bei dem 1714 als Regiment v. Ziegenhardt (Elster II S. 16) errichteten Regiment v. Volckening durchgeführt; am 1. April 1736 starb nämlich der Kommandant von Braunschweig, Generalmajor von Bobart, sein Nachfolger wurde Generalmajor v. Niepagen, und dessen nun verwaisetes Regiment wurde nun unter Oberst v. Redeken zweites Bataillon des Regiments v. Volckening. Die Kompagnie des Kapitäns Chely, bei der Ludwig Gebhard v. Damm stand, war die fünfte. Am 11. Dezember wurde Ludwig Gebhard in diesem Regimentsverbande Leutnant.

1743 starb Generalmajor v. Volckening, das Regiment erhielt nun Oberst v. Stammer. Dieser wurde 1748 Generalmajor, und nun trat wieder eine Aenderung ein: er behielt als eigenes Regiment nur das bisherige 1. Bataillon, während das bisherige 2. Bataillon (frühere Regiment v. Niepagen) ein besonderes Regiment wurde, das der bisherige Oberstleutnant v. Tunderfeldt erhielt. Gleichzeitig, am 25. April, kam Kapitän Chely als Oberstleutnant in das Land-Regiment, und seine Kompagnie erhielt Ludwig Gebhardt v. D., der am 11. April 1747 Kapitän geworden war. Ludwig Gebhardt befehligte nun die 7. Kompagnie des Regiments v. Tunderfeldt, der ferner Leutnant Gnappert und Fähnrich Schmidt angehörten (Elster II S. 72).

In dieser Stellung hatte Ludwig Gebhardt Gelegenheit, den Zug der 6 braunschweigischen Infan-

terie-Regimenter 1748 nach Holland mitzumachen. Seit 1742 tobte am Rhein und in den Niederlanden der österreichische Erbfolgekrieg, in dem Maria Theresia für sich und ihren Gemahl Franz Stephan die Nachfolge in den Erblanden und im Reiche gegen Frankreich und dessen Schützling Karl Albrecht von Bayern sowie gegen Friedrich den Großen verteidigen mußte; auf Seiten Oesterreichs waren England, Holland und Hannover. 1747/48 knüpften England und Holland mit dem Herzoge von Braunschweig-Wolfenbüttel, der wegen seiner nahen Verwandtschaft mit dem Könige von Preußen bisher neutral geblieben war, Verhandlungen betreffs Uebernahme eines braunschweigischen Korps von 6000 Mann (6 Regimentern) in englisch-holländischen Sold zur Verwendung in den Niederlanden an. Der starke Militär-Etat lastete schwer auf dem Lande, und so schloß der Herzog im Februar 1748 diesen Subsidien-Vertrag ab. Der Ausmarsch des von Generalmajor v. Both befehligten Korps fand erst Ende April statt, da zuvor endlose Verhandlungen mit denjenigen Regierungen gepflogen werden mußten, durch deren Gebiet der Marsch führte. Es wurde in 2 Kolonnen marschiert; die erste befehligte Generalmajor v. Stammer, die zweite Generalmajor v. Both und bei letzterer befand sich das Regiment v. Tunderfeldt. Dieses hatte folgenden Marschplan: 28. April Steinbrück, 29. April Steuerwald, 30. April Ruhetag, 1. Mai Amt Blumenau, 2. Mai Amt Hagenburg, 3. Mai Ruhetag, 4. und 5. Mai Amt Diepenau, 6. Mai Ruhetag, 7. Mai Amt Reineberg, 8. Mai im Osnabrückschen, 9. Mai Ruhetag, 10. Mai Osnabrück, 11. Mai Lingen, 12. Mai Ruhetag, 13. Mai im Münsterschen, dann über Rheine und Gildehaus nach der holländischen Grenze. Dieser Marschplan wurde eingehalten, und am 15. Mai kamen die Truppen in Enschede an. Inzwischen waren jedoch bereits Friedensverhandlungen eingeleitet, sodaß kaum noch Aussicht auf kriegerische Betätigung bestand. Die Truppen bezogen dafür Lager, und zwar zunächst bei Nymwegen und Zytphen, dann am 31. Mai bei Grave, am 13. Juni bei Herzogenbusch, am 15. Juni bei Tilburg, vom Juli bis August bei Breda, dann bei Walwich und Lon op Zant, wo sie bis zum 27. Oktober blieben. Inzwischen war der Friede geschlossen worden, und nun sollten die Regimenter nach Braunschweig zurückmarschieren. Da das zunächst unausführbar war, bezogen sie Winterquartiere, das Regiment v. Tunderfeldt in Ostmarsen, und am 16./17. Dezember trat das gesamte Korps den Rückmarsch in die Heimat an, die sie Anfang Januar 1749 erreichten; das Regiment v. Tunderfeldt kam nach Braunschweig in Garnison

(Schluß folgt.)

Das Ravensburger Bürgerbuch.

Bürger des XVI. Jahrhunderts

bearbeitet von G. Merk, städt. Archivar.

(Fortsetzung.)

- 1516 Jan. 2. (mitwoch n. nuwen iarstag) appel fryin, hansen walchen sällig witten: michel löhlin, hans dinger.
- 1564 Dez. 8. iörg füeglin müller: hans däschler, anthoni hofbeck plattner.
- 1543 Aug. 31. (frytag n. bartholome) hans funkel von sulgow: iacobi virabend, iohann nabholz.
- 1547 Juli 4. (uff s. vrichs) iacob funckh: iacob hiltbranden ledergerber, hansen stoltzen.
- 1505 Aug. 6. (mitwoch n. oswaldi) iheronimuß funck: zunftmaister segmüller, bastian vlmer.
- 1600 Mai 31. ist agatha funkenhauserin zu michael kalchschmidts sälligen wittib verlassenschaft vnd erbschafft auch zu bürgerrecht zu ziehen bewilligt worden.
- 1511 Oct. 1. (mittwoch n. s. michelstag) bartlome Fyrer schuchmacher: iacob manger, hanns klob.
- 1536 Juli 10. (mentag n. s. vrichstag) martin gabelin schnider von pfullendorff: hansen vlman, hansen seissen.
- 1566 Mai 31. fraw cristin gäldrichin ist zu irer brüder maister iohann vnd iacob der gäldrich erbfall gezogen: iheronimus ancareutin, hans ioachim besserer.
- 1507 Dez. 3. (fritag v. nicolaj) conrat gäldrich: hans gäldrich sin bruder, iacob hennsler.
- 1508 Sept. 10. (mentag n. d. hailg. crutztag zu herpst) elß gäldrichin, hannsen gäldrichs tochter: hans hablitzel, hanne gäldrich.
- 1520 Oct. 12. (fritag v. galli) steffa gänsler: wältin, peter löhlin sin schweher.
- 1554 Mai 4. petter gässler von mittelbibrach: oschwalt häberlin, iacob hiltprand gerber.
- 1538 Juli 17. (mitwoch v. s. margrethentag) Jorius gaggeler von überlingen: michel hablützel vnd sin swager hans mayr.
- 1503 Dez. 1. (fritag n. s. andreastag) anna gaile- rin caspar gailers tochter: der vatter vnd hanns senner.
- 1509 Nov. 22. (dornstag n. othmarj) petter galle binder von memmingen: sebolt hetzer vnd vlmer.
- 1510 — Wolf galster binder von alberwyler: caspar kisel, peter strifflin sin sweher.
- 1500 Mai 8. (fritag v. iubilate) conrat ganter von wangen: hans hablützel, martin löchlin.
- 1509 Nov. 6. (zinstag v. martinj) michel gastel ap- pentegg: vrich kretlin, michel humelberg.
- 1526 Aug. 1. (mitwoch n. iacobi) hans geiger brief- maler vnd alexander fütterer syen baid burger worden wie Inen dz geschenckt worden ist von wegen der sterbenden löff vnd dz sy sich hin- füro auch pruchen lassen wöllen haben dz burg- recht geschworen vnd das verbürget mit han- sen schindelin, hansen purlin, hansen krieglin vnd hansen velber.
- 1575 Sept. 23. thomas geißler von Leipzig: herr iacob thoman des raths, iohann christoff tafin- ger stattschriber.
- 1597 Sept. 15. galle geng von stainenbach: hansen specht alt, elias beutler.
- 1589 Nov. 17. christoff geng tuchschärer: oschwalt beutler appothegker, martin lächler — noch kein kind.
- 1501 April 20. (zinstag v. s. iergentag) bartlome ger- man mangerhandtwerchs: hans pfluger, vrich krötlin.
- 1550 Juni 23. hans gessler von mittelbiberach: stattamman hansen kollöffel, thoman velder.
- 1529 Jan. 13. (mitwoch s. hylariustag) martin gla- ser beck von wetzlisrutin: cunrat vnd diessen beutlern sin swager.
- 1550 März 10. marx gilg von northof: iacob humb- ler, lorentz wern.
- 1597 Oct. 1. ist maister bartholome goltpach zimmermaister das bürgerrecht geschenckt worden hat auch dasselbig wie sich gepürt ge- schworn.
- 1542 März 1. (mitwoch v. reminiscere) conrat goup blaicher von bibrach: gerg müller, thoman teufel.
- 1502 Aug. 12. (fritag n. oswaldi) anna grabmäñ: ios heger, hans gäldrich.
- 1509 Juni 11. (mentag v. s. vitztag) ios gräß der schuchmacher von stain: ios geger, hans kromer.
- 1552 Sept. 9. baltus grässer von abazweiler: stattamman hansen kolleffel, conrat mösslin.
- 1522 Juni 30. (mentag v. s. vrichstag) iorius graf schnider von bund: humelberg, claus wern.
- 1542 März 1. (mitwoch v. reminiscere) veyt greg- genhofer von walthusen: conrat truflin, han- sen hurm.
- 1585 Feb. 18. caspar greibler von bauendorff rebman: albrecht stollen, felix huober 4 Kin- der: ios, claus, bläse, anna.
- 1544 Aug. 13. (mitwoch v. assumpt. marie) veyt greyff von wurtzen: hansen täschler, bläsi kremer.
- 1547 Aug. 5. peter grim: zunftmaister ioachim aman, abraham wagner kiefer.
- 1538 Nov. 27. (mitwoch n. s. kathrinentag) hans grousmann von kemerlang: iacob virabend, endrasen fürabend.

- 1538 Juli 31. (mitwoch n. s. iacobstag) lenhard grouß walch: martin grousen, martin pfundpfenningen.
- 1579 Dez. 4. hans grübler von vndereschach: hans ioachim vollandt von vollandsegkh, martin mener: 1 Kind mathis.
- 1567 Nov. 26. thoman grübler: iacob wörnen, martin mäner. 2 Kinder: anna vnd lena ist zu bläsi schellenberg erbfall gezogen.
- 1597 Sept. 15. hans gsell kuhürtt: mathis hueber, ulrich gsell, clausen sicken, zuvor 2 Kind: hans vnd melcher.
- 1597 Nov. 28. thoman gsell: hansen schelleisen, conrat knecht 1 Kind: iohannes.
- 1578 März 14. vlrich gsell: hans schelleisen, caspar edel.
- 1600 Sept. 11. vlrich gsellen iung schlosser: ioachim mayern, caspar lamppen, 1 Kind zuvor: hans.
- 1506 August 25. zinstag n. bartlome) vrsula gschwend, her vlrich geswends tochter: hetzer vnd bastion vlmer.
- 1535 Juli 9. (fritag v. s. margrethentag) obwalt gunther ferber von hemikofen: martin spächt, bernhart haider.
- 1594 Nov. 7. michel gürtteln spitallerknecht: andreas hiltpranden alt, iacob wolfartzhofen, 2 Kinder: hans, michel.
- 1519 Jan. 14. (fritag n. s. hylariustag) hans gwer schnider: hans thoman, peter grübler.
- 1521 Mai 27. (mentag v. corporis cristi) hans gwiner von rotwil: petter gnaimer, hans gäldrich.
- 1598 Dez. 4. hansen hablützel müller: hansen schölleisen schmidt, michael hablützel. 1 Kind: verena.
- 1520 Mai 1. (zinstag v. s. iörgentag) hans martin vnd peter die hablützel geprüder: hansen wältin, vlrich abertzhuser.
- 1545 März 23. (mentag n. d. sonntag iudica) iohan häberlin manger: conrat beutler, iacob erman.
- 1537 Nov. 12. (mentag n. s. martinstag) oswald häberlin manger: sin vatter vlrich häberlin vnd sin swager hansen thoman.
- 1594 Oct. 24. oschwaldt häberlin bermenter: bartholome mausselin, iosen böhemen.
- 1578 Mai 16. alexander häfelin: hainrich schwab, iacob groß.
- 1542 Jan. 27. (fritag n. conuers. sti. pauli) haimbrand häfelin von masenhofen vnder münchen platners hantwerk: alexi buchner kantengieser vnd conrad mövslin schmid.
- 1505 Nov. 28. (fritag n. s. conratstag) ist hannssen häggi dz burgrecht geschenckt darauf hat Er gesworen wie ander gehorsam zu sind.
- 1576 April 6. claus häggelbach auß der kronen: martin eysenbach, iacob wagner.
- 1536 Nov. 17. (fritag n. martinj) bastian hägkler von altschhusen: barthleme hensler, hansen harthuser.
- 1505 Oct. 3. (fritag n. michahelis) hanns härb, peter wolfatzhofers säligen tochterman: krötlin, hennj wolfatzhofen.
- 1517 März 27. (fritag n. letare) anna härlin witib, die hansen härben swöster ist: hans härb ir bruder, clas krieg.
- 1562 Nov. 27. baltus häring, der blaser von wangen: anthoni ankarutin, ludwig von bunkhofen, hat zuuor ain kind Christina genempt dem ist das burgrecht geschenckt vnd auch zu geben bewilligt.
- 1530 März 28. (mentag n. letare) katherina härline des alten plasers tochter: gabriel kretli vnd ir pruder othmar härlin.
- 1548 Juli 13. martin härlin von biberach: stoffel motter, mathis motter.
- 1564 Dez. 8. steffan hag von hasenwiler: christoff motter, caspar äpplin.
- 1512 Juni 4. (fritag n. pfingstag) andras hagen von ernswyler: hanns hablützel, hans pürle, hans kromer.
- 1570 Nov. 22. conrat hagen von hasenweiler: martin soler, veit müller, 2 Kinder hansen u. cristenen.
- 1567 März 14. peter hagen weber von hasenwiler: peter krug spitalmaister vnd wolf willmotting. 1 Kind Anna.
- 1522 Nov. 12. (mitwoch n. s. martinstag) benefacius hagg stattkarrer: thoman keller, hans wirt rebman.
- 1509 Juni 19. (zinstag n. viti) hans haggmüller rebman genant mosch: hans hablützel, caspar kisel.
- 1539 Dez. 1. (montag n. s. andreastag) endraß haid maler: görg eckolten, gorgen secklern.
- 1538 Juni 7. (fritag v. dem hailgen pfingstag) iacob haid verbürget mit seinem bruder bernhart haiden vnd hansen harthuser goldschmid.
- 1544 April 4. (fritag v. d. h. balmtag) bolay hailg von lafendorf: alex behem, peter blümer.
- 1568 Jan. 12. hans hailg genant streifle: crista moren, hansen rietter, 3 Kinder: hansen, dorothea, katharina.
- 1572 Juni 16. iacob hailg von ditthartsholtz: conrat brunmaister, thoman pfawen.
- 1559 Jan. 18. lorentz hailg gerber: hansen mayer, hans bräuchelin, 1 Kind: martin.
- 1570 Nov. 17. lucas hailg von lindaw: martin grossen, vlrich senner.
- 1554 Nov. 12. iörg hailger von pfullendorff: ludwig kolleffel, iosen haug.
- 1562 Aug. 12. baltus haim von wangen: othmar bachmüller, michel schatz, hatt zway kinder gehapt anna vnd agatha.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32

Großmann, Johann Georg, Apotheker
 * 3. 3. 1722 Biedenkopf
 † 24. 6. 1768 Biedenkopf
Plitt, Anna Dorothea
 * 19. 10. 1735 Biedenkopf
 † 21. 5. 1814 Biedenkopf
Specht, Johannes, Landwirt
 * 27. 10. 1722 Dodenau
 † 5. 5. 1779 Battenberg
Schmidt, Anna Catharina
 * 5. 12. 1729 Battenberg
 † 13. 12. 1789 Battenberg
Röder, Johann Christof, Pfarrer
 * ca. 1720 † 22. 6. 1754 Reiskirchen
 Maria Magdalena
Schaum, Konrad, Pfarrer
 * 30. 12. 1739 Lauggöns
 † 30. 12. 1811 Hatzfeld
Hiltebrandt, Franziska Maria Elis.
 * 23. 3. 1746 Eschbach
 † 30. 12. 1811 Hatzfeld
Trapp, Caspar Emanuel, Amtmann
 in Lauterbach * 10. 10. 1736
 † 31. 10. 1814 Oberohmen
Diehm, Katharina Elisabeth
 * ca. 1740 † 5. 3. 1812 Oberohmen
Thilenius, Moritz Gerhard, Dr. med. Geh. Rat,
 Leibarzt d. Fstn. von Nassau * 6. 5. 1745
 Eddighausen † 25. 1. 1809 Wiesbaden
Döll, Christine Sofie
 * 16. 4. 1746 Cassel
 † 6. 4. 1793 Lauterbach
Kohlermann, Ludwig Heinrich,
 Kammerdirektor
 * 26. 8. 1714 † 9. 6. 1770 Buchweiler
Schlosser, Benedictine Ernestine
 * 17. 4. 1721 † 22. 6. 1784 Buchweiler
Lange, Christian Hch., Pfarrer
 * 7. 2. 1723 † 7. 1. 1797 Buchweiler
Engelbach, Marg. Elisab.
 * 15. 2. 1732 † 17. 3. 1809 Buchweiler
Wilson, Matthew
 * 1698
Lee, Deborah
Ramage, William
Edgar, Christina
Stewart, James
Matheson, Jeanne
Barker, Robert
Orr, Mary
Tessem, Rasmus, Gutsbesitzer, Handelsmand
 og privilegeret Gjaestgiver, Hof Tessem in
 Beitstaden
Michelsdatter, Kirsten
Röberg, Steffen Nielsen, Schiffsreeder und
 Kaufmann paa Reine in Moskenäs, Lofoten
 * 1741 † nach 1801
Olsen, Brigitte Kirstine
 * ca. 1743 Sandvigen † nach 1801 Reine
Jentoft, Hartvig Mogensen, Gutsbesitzer,
 Gjaestgiver Petvigen in Bucknaes
 * 1704 † 28. 7. 1784
Rasch, Sarah
 * 9. 6. 1714 † 17. 1. 1785
Hveding, Christen Hartvigsen, Schiffsreeder
 und Kaufmann paa Loven in Stegen
 * 1710 † 1784
Rasch, Elsebe
 * 1721 † 1796

2. 8. 1753 ca. 1750/1
 Biedenkopf Battenberg
Großmann Specht
 Joh. Ludwig Anna
 Apotheker Elisabeth
 * 29. 12. 1764 * 14. 1. 1765 * 11. 11. 1753 * 24. 2. 1771
 Biedenkopf Battenberg Leiden Maybach
 † 1. 4. 1828 † 19. 1. 1829 † 24. 11. 1830 † 7. 9. 1836
 Battenberg Battenberg Frohnhausen Battenberg
 ∞ 20. 12. 1787 Battenberg ∞ 10. 10. 1792 Hatzfeld
 ∞ 9. 9. 1794 Ober-Ohmen ∞ 20. 11. 1788 Buchweiler
 ∞ 3. 10. 1771
 Ober-Ohmen
Thilenius Kohlermann
 Joh. Jacob Wilhelmine Karl Ludwig
 Regier.-Rat Eleonore Hofkammer-
 * 16. 4. 1763 * 16. 2. 1774 sekretär
 Landen- Lauterbach * 21. 1. 1755 Buchweiler
 hausen † 22. 2. 1828 Gießen † 30. 1. 1840
 Gießen Gießen
Lange
 Dorothea
 * 27. 7. 1766 † 19. 6. 1802 † 7. 3. 1839 † 18. 6. 1826 † 7. 9. 1863
 Buchweiler head Wanlock-
 head
Wilson
 William
 * 1740
Ramage
 Elisabeth
 * 1760
Stewart
 Peter
 * 22. 5. 1772
Barker
 Mary
 * 1775
Thesen
 Rasmus
 Schiffer u.
 * 24. 7. 1775
 Kaufmann
 * 3. 3. 1772
Röberg
 Karen
 Petronella
 * 3. 3. 1772
Jentoft
 Joh. Rasch
 Pfarrer
 * 1746
Hveding
 Anna
 Margaretha
 * 1760
 † nach
 1828
 in Lofoten in Gildeskaal

Großmann Röder
 Ernst Daniel Justus Luise Florentine
 Apotheker * 29. 5. 1802 Frohnhausen
 * 24. 6. 1795 Battenberg † 7. 8. 1873 Battenberg
 † 1. 1. 1898 Battenberg
 ∞ 29. 1. 1823 Frohnhausen
Großmann Trapp
 Ernst Otto Emilie Dorothea Luise Margarethe
 Dr. jur. Bezirksstrafrichter * 20. 1. 1827 Gießen
 † 27. 11. 1903 Darmstadt
 ∞ 2. 10. 1858 Kirchberg bei Lollar
Kohlermann
 Henriette Friederike
 * 17. 6. 1804 Gießen
 † 27. 9. 1865 Gießen
 ∞ 15. 1. 1826 Gießen
Wilson
 Charles
 Bergwerksdirektor
 * 14. 6. 1796 Wanlockhead
 † 8. 7. 1872 New-Abby
 ∞
Stewart
 Margaret
 * 1805 Wanlockhead
 † 10. 8. 1833
 New Mills Leadhills
 ∞
Wilson
 Peter
 Bergwerksdirektor
 * 17. 2. 1828 Wanlockhead in Schottland
 † 28. 5. 1892 Gießen
 ∞ 29. 3. 1857 Alten in Norwegen
Thesen
 Elias
 Kaufmann
 * 24. 4. 1799 Moskenäs
 † 24. 4. 1867 Bergen
 ∞ c. 1822
Jentoft
 Elsebe Brigitte
 Isabella Testmann
 * 26. 1. 1800
 † 16. 10. 1883 Bergen

Großmann
 Otto Karl Eduard
 Dr. med. Arzt und Sanitätsrat in Frankfurt a. M.
 * 24. 6. 1859 Ulrichstein
 ∞ 15. 6. 1887 Gießen
Großmann
 Otto
 Leutnant im Fuß-Artillerieregiment No. 16
 * 3. 8. 1888 Renchen (Baden)
 ∞ 15. 6. 1887 Gießen
Wilson
 Mary
 * 3. 5. 1862 Gießen
 ∞ 29. 3. 1857 Alten in Norwegen
Thesen
 Divert Fredrikke
 * 29. 3. 1830 Alten
 † 29. 4. 1877 Gießen
 Aufgestellt von Sanitätsrat Dr. O. Großmann. 1914.

32 stellige Ahnentafel der Familie Großmann

32stellige Ahnentafel der Familie Schulzenberg

Schulzenberg
Ursula Luise Olga Rosa Marie
* 21. 4. 1893 Charlottenburg

Aufgestellt von Bankdirektor Bruno Schulzenberg 1914.

8. 5. 1890 Buhla

Schulzenberg
Albert Eduard Bruno
Stadtsyndikus a. D., Bankdirektor
* 25. 9. 1860 Magdeburg

Freia v. Eberstein
Anna Klara Katharina
* 11. 11. 1865 Buhla

12. 6. 1859 Gera

Schulze
August Gustav Louis
Kaiserl. Oberpoststrat
* 20. 2. 1830 Salzwedel
† 14. 5. 1897 Hasselrode

20. 2. 1856 Magdeburg

Sonntag
Karoline Fanny
* 7. 12. 1834 Halle a. S.
† 31. 1. 1903 Hasselrode

Schulze Johann Christian Lohgerbereibesitzer * 11. 2. 1791 Salzwedel † 10. 8. 1861 Salzwedel	Brandt Anna Maria * 5. 9. 1790 Salzwedel † 22. 8. 1849 Salzwedel	Sonntag Friedrich Ferdinand Kaufmann * 21. 11. 1807 Könnern † 5. 10. 1844 Magdeburg	Krüger Johanne Dorothea Luise * 29. 10. 1806 Magdeburg † 14. 8. 1858 Magdeburg	Freiherr v. Eberstein Wilhelm Alexander Ernst * 29. 8. 1804 Halle † 7. 7. 1885 Buhla	Freiin v. Werthern Otilie * 19. 8. 1802 Halberstadt † 8. 2. 1867 Buhla	v. Voß Karl Ludwig fastl. Oberforstmeister * 17. 11. 1809 Ballenstedt † 30. 12. 1864 Unterhans	v. Flemming Sofie * 27. 5. 1816 Stettin † 14. 1. 1889 Altenburg
--	---	---	--	--	---	--	--

Schulze Georg Jacob Lohgerberei- besitzer * 8. 6. 1744 † 24. 9. 1815 Salzwedel	Fösken Ilsebe Dorothea * 22. 11. 1834 † 6. 5. 1751 Salzwedel	Brandt Joh. Friedrich Katharina Leinen- webermst. * 14. 8. 1748 † 22. 2. 1828 Salzwedel	Sonntag Friedr. Martin Kaufmann * 17. 9. 1781 † 1828 Könnern	Stegemann Christiane Henriette * 4. 8. 1784 † 23. 6. 1849 Altleben	Krüger Joh. Christian Hausbesitzer * 11. 5. 1779 † 15. 2. 1863 Magdeburg	Paster Charlotte Wilhelmine Elisabeth	Freiherr v. Eberstein Ernst Albrecht Hauptm. a. D. * 18. 8. 1775 † 27. 1. 1833 Dresden	Funk Johanna Elisabeth * 21. 6. 1777 † 19. 11. 1762 Major	Freiherr v. Werthern August * 22. 3. 1774 † 21. 7. 1809 Kammerherr	v. Voß Karl Hech. Friedrich * 22. 5. 1778 † 20. 3. 1856 Braunsroda	v. Voß Karl Hech. Friedrich * 22. 5. 1778 † 20. 3. 1856 Braunsroda	v. Arnstedt Ferdinand Wilhelmine * 10. 3. 1781 † 25. 5. 1818 Magdeburg	v. Flemming Julius Henriette * 18. 3. 1790 † 6. 12. 1862 Ermland- Quedlinburg	Arnstedt Charlotte * 10. 7. 1752 † 6. 12. 1862 Debschwig
---	--	---	--	--	--	--	---	---	---	--	--	--	--	---

Schulze, Joach. Christoph, Lohgerbereibes. * 7. 12. 1713 Salzwedel, † 7. 3. 1777 Salzwedel	Mallern, Margarethe Elisabeth * 5. 9. 1714 Salzwedel, † 10. 10. 1781 Salzwedel	Fösken, Christian, Förster * 1719 † 6. 12. 1770 Zartau	Reichwalt, Sofie	Brandt, Mathias	Breitfeld, Sabine	Reckling, Joh. Joachim, Landwirt * 17. 12. 1721 Ritze, † 20. 4. 1783 Ritze	Bindemann, Anna Elisabeth * 2. 6. 1719 Ritze, † 18. 11. 1751 Ritze	Sonntag, Joh. Andreas Martin, Färbereibes. * 3. 4. 1757 Altleben, † 10. 2. 1823 Könnern	Pitschke, Christina Elisabeth * 28. 7. 1757 Könnern, † 31. 8. 1826 Könnern	Stegemann, Ernst Friedrich, Brauereibesitzer * 26. 5. 1735 Altleben, † 26. 6. 1810 Altleben	Tischmeyer, Christiane Elis. * 8. 3. 1737 Altleben, † 14. 3. 1768 Altleben	Krüger, Joh. Christian, Kaufmann * 25. 12. 1752 Magdeburg	Leibroth, Anna Caroline	Paster, Georg Friedrich, Kaufmann	Deicke, Anna Christina	Fhr. v. Eberstein, Wilhelm, Kursächs. Hof- u. Justitierrat, * 10. 2. 1753 Tilsit, † 14. 5. 1811 Dresden	v. Teutscher, Johanna Eleonore * 10. 8. 1749 Leipzig, † 25. 1. 1823 Dresden	Funk, Joh. Eberhard, Salzamtsbeamter * 18. 8. 1741 Titschendorf † 8. 4. 1808 Halle a. S.	Schwefel, Marie Dorothea * 26. 7. 1750 † 10. 4. 1730 Halle a. S.	Fhr. v. Werthern, Georg Friedrich, Reichs- erbkammerthürhüter * 14. 10. 1734 Groß- Werther † 20. 12. 1802 Groß-Werther	v. Schneidewind, Wilhelmine Charlotte Marie * 10. 8. 1740 Udersleben † 2. 3. 1809 Brücken	v. Voß, Karl, Kgl. Pr. Generalmajor * 11. 3. 1726 † 20. 6. 1804 Quedlinburg	v. Trebra, Friederike Wilhelmine Konstantia * 16. 8. 1739 Braunsroda † 27. 10. 1826 Rodameuchel	v. Voß, Karl, Kgl. Pr. Generalmajor * 11. 3. 1726 † 20. 6. 1804 Quedlinburg	v. Trebra, Friederike Wilhelmine Konstantia * 16. 8. 1739 Braunsroda † 27. 10. 1826 Rodameuchel	v. Arnstedt, Karl Anton, Geh. Oberfinanzrat u. Stifts-Hauptmann * 28. 7. 1752 Halber- stadt † 2. 12. 1822 Höxter	v. Arnstedt, Sofie Charlotte Eleonore * 25. 7. 1761 Emersleben † 2. 7. 1835 Rodameuchel	v. Flemming, Joh. Wilhelm * 3. 1. 1705 Matzdorf † 12. 8. 1751 Boeck	v. Witten, Sabine Magdalene * 5. 3. 1722 Triebson † 27. 8. 1799 Boeck	v. Arnstedt, Karl Anton, Geh. Oberfinanzrat u. Stifts-Hauptmann * 28. 7. 1752 Halber- stadt † 2. 12. 1822 Höxter	v. Arnstedt, Sofie Charlotte Eleonore * 25. 7. 1761 Emersleben † 2. 7. 1835 Rodameuchel
---	---	---	------------------	-----------------	-------------------	---	---	--	---	--	---	--	-------------------------	-----------------------------------	------------------------	---	--	--	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--	--	--	---



- 1504 Oct. 23. (mitwoch nach der ailftusend iunckfrowentag) margreth haimin, hanß bomhowers säligen witib: zunftmaister waltin vnd ir bruder cristan hain. Oct. 30. (mitwoch n. symonis et jude hat ir Sun lithart bomhower dz bürgrecht auch gesworen.
- 1582 Oct. 22. melchior haim von der thannen, wollegker Herrschaft: thoman mörlin, walther erbisser.
- 1584 Jan. 26. hans haine, iörg hainis ehelicher son: balthus hohenegker, michael schatz bader.
- 1559 Jan. 18. iheronimus haini: diepolt haidenhofer, cristan schnürer.
- 1561 Nov. 10. iörg haini von sant christinen: thoman teufeln, hansen pfister.
- 1506 April 3. (fritag vorm balmtag) conrat haller tischmacher von münchen: hans gäldrich, bastion vlmer.
- 1583 Juli 19. galli haller rebmann: bürgermaister philipp schindelin zu vnder Raitnaw, iacob Rögken messerschmid, 2 Kinder sebastian vnd iacob.
- 1587 Febr. 6. hans haller rebmann: hansen franken, Friederich bosch, 3 Kinder: maria, anna, magdalena.
- 1511 Juli 10. (dornstag n. s. vlichstag) iacob haller von hatzmaschmid, sailer: hans wolf, vrba nidling.
- 1537 Aug. 22. (mitwoch v. barthelemen) iacob haller von hefikouen rebman: michel hablützel, ierg eckolt.
- 1521 Juni 14. (frytag v. s. veitstag) michel haller, schlosser von gaylhofen: b. von moßhaim, hansen röschen.
- 1526 Dez. 7. (frytag n. s. niclaustag) petter vnd mathys die hauggen: hansen krieglin, ludwig kolleffel, iacob grabman, hans velber vnd claus wern, ludwig kolleffel vnd sixt mayer hant eelich gepurt kundtschafft geben.
- 1510 Juni 3. (mentag n. corp. cristi) hartten hainrich der tischmacher: thoman aberele, sebolt hetzer.
- 1596 Dez. 9. iacob hartzer, beckh.: hansen bautobler, iörg rößlin.
- 1544 März 21. (fritag v. Mituasten) iörg hasel schmid von vndrnwangen: anthoni mayrberg, iacob virabend.
- 1534 Juni 5. (frytag n. corpor. cristi) clas haslach von veldkirch: hansen thoman, sixt mayr.
- 1508 Nov. 17. (fritag n. othmare) hanns haß bech von aindurnen: hans albrecht, caspar schmid.
- 1508 Mai 26. (fritag n. s. vrbanstag) michel haß der bech: hans geldrich.
- 1568 Febr. 6. iörg hasslander von gaißbeuren schuchmacher: vlrich wagner schuchmacher, hansen scharbern.
- 1572 Nov. 19. veit haslander: stoffel füeglin, vlrich wagner, 1 Sohn: iacob.
- 1570 Aug. 5. hans haug: bernhart heussler, martin dollinger: 1 tochter: waltpurga.
- 1559 Jan. 18. crista hauser hafner: franz deuring, iacob schelhorn, doch haben seine vier kinder ierg, barbara, dorothea vnd maria daz burgrecht nit.
- 1547 Aug. 5. hans hegkelbach genant schleigel: ioachim aman, abraham wagner.
- 1533 März 6. (dornstag v. oculi) hans helber von horb ledergerwer: hansen plumer, michel huber.
- 1525 März 5. (mitwoch n. reminiscere) iacob heltzlin Minderer Sayler: iacob iechenhaimer, wernher kudis.
- 1597 Nov. 21. caspar hengge müller: caspar raufisen, vrban burckhart.
- 1569 Mai 2. peter hensel kuefer von schnürpflingen: lienhart kuen binder, othmar sternegker.
- 1542 Juli 10. (mentag n. s. vlrichstag) martin hentschel segmaister von Waltershofen: görg sautrn, caspar mark.
- 1512 Aug. 2. (mentag v. s. oswaldstag) anna hentzlerin von wingartten: conrat humpis, hans gäldrich burgermaister.
- 1576 Oct. 1. matheus herbrot: philipp schindelin von vnderraitnow: hans ölschlacher, 5 Kinder: friederich, ludwig, maria, sabina und anna.
- 1500 Febr. 28. (off fritag n. mathie) iacob hergesfeld: martin pfundpfennig, ios heger.
- 1539 Mai 23. (fritag v. hail. pfingstag) conrat herman von wolckschwylar: martin glaser, hansen herman sin bruder.
- 1501 Aug. 13. (fritag n. laurenti) hiltgart hermannin von kempten: martin herman ir pruder.
- 1505 März 16. (montag n. iudica) michel hertfelder von krüsing by nürnberg: hans von nydegg, ios hos.
- 1579 Aug. 12. hans hertenstein von schwartzenbach: ionassen sättelin, iacob wörn.
- 1572 Nov. 19. ierg hertz: otmar bachmüller, conrat erman, 1 Sohn: hans.
- 1545 Mai 22. (fritag v. d. hailg. pfingstag) vrba hertz müller: ontmar bachmüller, caspar merk.
- 1544 Aug. 9. (mitwoch n. s. vlrichstag) raimundus hertzer von argo goldschmid: hansen harthauser, hansen löchlern.
- 1596 Dez. 11. hans herzmiller: ierg u. bernhart die zinßtag 1 Kind: hans.
- 1522 Juni 16. (mentag n. s. veitstag) petter heß von buchorn: hansen cläsel, hansen nabholtz.
- 1591 Dez. 2. hatt Appolonia heußin auss dem holtz das Bürgerrecht allhie angenommen vnd dasselbig mit Christoff Spechten becken vnd iörgen mayern genant hegern fuorman verbürgt Ist zu Irer Tochter Anna heissin, vlrich löhlins rebmans säligen nachgelassner wittib Erbfall gezogen vnd haben Jetzgemelte bürger

- nit allain von wegen des bürgerrechtens, sonder auch darumben Caution, Bürgschafft vnd trostung gethan, wann Jemandts vber kurtz oder lange Zeit komen, der zu disem erbfall, spruch vnd vorderung haben würde, das Sy meine hern derhalben enthoben vnd schadlos halten wöllen vnd dazu, das Sy die Appolonia heussin weder auff gemaine Statt noch derselbig gottheuser vnd Almuosen wachsen solle.
- 1574 Feb. 15. philipp heutsch kantengiesser: hansen mayern kantengiesser, ioachim brünlin.
- 1505 Jan. 24. (fritag n. sebastion) hanns heylman messerschmid von landow: purle, hans gäldrich.
- 1553 Sept. 1. balthassar hiller von costenz: mang häberlin, iörg rösslin alt.
- 1598 Jan. 23. hat doctor iohann iacobs hillensons gewestnen verwalters säligen witib das burgerrecht angenommen.
- 1564 Dez. 1. martin hindellang von wangen: bürgermaister ioachim däschler vnd Dr. philipp vlin, hat zuuor ein kind elizabeth, dem hat er das burgkrecht nit kaufft.
- 1589 Nov. 17. andreas hinderofen der iünger: hans iacob von burgow, herr bernhart heußler, beide des Raths.
- 1517 Mai 21. (dornstag vorm pfingstag) margretha hinnline der stainhuslerin magt: pauli vnd michel humelberg.
- 1582 Mai 7. pauls hirauf von costanz: hans kolleffel, mattheus herbrott hatt zuuor ainen son andreas genant demselben haben meine herrn das bürgerrecht bewilligt vnd geschenkt.
- 1584 Aug. 12. maister michael hitzler prätikant von nördlingen: seine schwäger hansen franck vnd hansen specht hat Zwey kind iheronimus, welhem meine herrn das burgerrecht geschenckt vnd clementem deme hatt Ers auch kaufft ist zu seiner swiger anna mayerin erbfall gezogen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ahnentafeln Grossmann und Schulzenberg.

Von Sanitätsrat Dr. O. Großmann-Frankfurt a. M.

Die bevorstehende Hochzeit meines Sohnes Otto mit Ursula, der Tochter des Herrn Bankdirektors Bruno Schulzenberg in Berlin gab mir Veranlassung, einem schon lange gehegten, aber aus äußeren Gründen immer wieder verschobenen Wunsche, die Ahnentafel meiner Kinder aufzustellen, nun endlich Folge zu leisten.

Daß ich damit so viele Jahre zögerte, das rührte von der vorgefaßten Meinung her, daß es schwierig oder unmöglich sein würde, mit den Nachforschungen erheblich über die Großeltern oder gar Urgroßeltern hinauszukommen.

Diese Meinung hat sich vielfach als irrig erwiesen und ich bin dem Herausgeber der Frankfurter Blätter für Familiengeschichte, Herrn Karl Kiefer, für seine freundliche und fachmännische Unterstützung und für die Anregung, die er mir durch seine Zeitschrift gegeben hat, zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Meine Erwartungen sind erheblich übertroffen worden. — Ist es mir doch gelungen, weit über 50 meiner direkten Vorfahren festzustellen, von denen weder mein Vater noch meine Mutter irgend welche Kenntnis hatten.

Freilich kostete es auch manche Zeit und Mühe und viele Briefe mußten geschrieben werden. Aber groß war auch die Freude, wenn wieder ein Ahnherr oder eine Ahnfrau auf Grund von urkundlichen Belegen der Stammtafel eingefügt und so der Vergessenheit entrissen werden konnte. Dazu hatte ich das befriedigende Gefühl, einen Akt der Pietät gegen die Vorfahren, ohne deren Existenz die unsrige nicht denkbar ist, begangen zu haben.

Herr Bankdirektor Schulzenberg war auf meine Bitte so liebenswürdig, die Ahnentafel seiner Kinder aufzustellen. Dem Herausgeber der Frankfurter Blätter für Familiengeschichte, Herrn K. Kiefer, ist es gelungen, das in Vergessenheit geratene Schulzenberg'sche Wappen wieder aufzufinden. Es ist abgebildet in der Zeitschrift: Deutscher Herold, Berlin 1894, Jahrgang 25, Seite 8 und stellt dar das Wappen des Kämmerers Mathias Schultz(e) in Salzwedel.

Bei seinen eigenen Vorfahren fehlten Herrn Schulzenberg alle Vorarbeiten, dagegen bei den Vorfahren seiner Gattin stand ihm reiches Material zur Verfügung. Die Geschichte des uradeligen Geschlechtes der Herren von Eberstein ist in einer stattlichen Anzahl von umfangreichen Werken von dem im Jahre 1889 verstorbenen Hauptmann a. D. Louis Ferdinand Freiherrn von Eberstein ausführlich beschrieben worden. Diesen Werken, die nicht nur von ganz hervorragend familiengeschichtlichem, sondern auch von kulturhistorischem Interesse sind, entnehme ich auch die Vorfahren des Freiherrn Wilhelm von Eberstein, geb. 11. Februar 1753 zu Tilsit, die lückenlos hinaufreichen bis zu den, in einer Urkunde vom Jahre 1187 erwähnten Brüdern Rupert und Diether von Eberstein. Ihre Stammburg Eberstein in der Rhön, zwischen den Dörfern Brand, Wickers und Ruppsroth gelegen, wurde schon 1150 von dem Abte Marquart von Fulda eingenommen und im Jahre 1282 von dem Bischofe Berthold von Würzburg und dem Abte Berthold II. von Fulda endgültig geschleift.

Von den Mitgliedern des weitverzweigten Geschlechtes der Herren von Eberstein bietet das

größte Interesse der Feldmarschall Ernst Albrecht Freiherr von Eberstein, der nächste gemeinsame Stammvater sämtlicher jetzt lebender Ebersteiner, dessen reiches und bewegtes Leben in die Zeiten des 30jährigen Krieges fällt.

Ueber die Eltern der Gattin des 1775 geborenen Ernst Albrecht Freiherrn von Eberstein gaben die erwähnten Bücher des Freiherrn Louis Ferdinand v. E. keinerlei Auskunft. Auf meine Anfrage über Maria Dorothea Funck geb. Schwefel war Freiherr Gustav von Eberstein in Neustadt so gütig zu schreiben: „Sie haben Recht. — Die in Rede stehende liebe Verstorbene war meine Urgroßmutter, — also die von meinem seligen Vater so über Alles hochverehrte, geliebte Großmutter, die — als seine Eltern kurz nach seiner Geburt ins Ausland gingen — ihn mit wärmster Liebe erzogen hat. Mein guter Vater äußerte so oft uns gegenüber, wie groß sein Dank und seine liebende Verehrung für diese herrliche Frau gewesen.“

Die folgenden Auszüge aus dem Trau- und Taufregister der ev. Oberpfarrkirche zu U.L. Frauen in Halle a. S. sind noch nicht veröffentlicht und bilden eine kleine Ergänzung zur von Eberstein'schen Familiengeschichte.

1. 1770. Funck, Joh. Erhard v. d. Rt. Major v. Enckevort aus Ditschendorff im Vogtlande, alt 31 J. mit Maria Dor. Schwefeln, e. Soldatentochter, kathol. getauft, aber bei uns confirmiert 1766, copuliert den 11. November.

2. 1777. Funck, Joh. Erhard, Soldat v. d. Rt. du Bouchet und Fr. . . . (der Name fehlt) eine Tochter Johanna geb. und getauft den 21. Junius.

Paten: Frau Maria Soph. Streubeln, Soldatenfrau, Joh. Gl. Seidling Soldat, Frau Johanna Fuchsin.

3. 1800. Der hochwohlgeborene Herr Ernst Albrecht Baron von Eberstein genannt von Bühring, gewesener kgl. Preuß. Lieutenant bey hiesigem hochlöbl. Infanterie-Regiment v. Renouard

mit

Jungfr. Johanne Elisabeth Funken, Herrn Johann Erhard Funk's, Officianten bey hiesigem königl. Salzamte, eheleibl. älteste Tochter. Getraut Sonntag d. 9. November Sponsus 25 Jahr. Sponsa 22 Jahr. Testes: Sponsae pater et mater.

4. 1804. Wilhelm Alexander Ernst, Sohn des Herrn Ernst Albrecht Baron von Eberstein und Frau Johanne Elisabeth Funken, wurde geboren den 29. August, getauft den 17. September.

Paten:

1. Herr Hofrat in Dresden, Herr Baron von Eberstein, Hochwohlgeborene, der Herr Großvater;
2. Herr Kriegsrath von Eberstein, Hochwohlgeborene in Großleinungen, der Herr Onkel;
3. Herr Major von Neufen;
4. Herr Major von Wernsdorf;
5. Herr Hauptmann von Witzleben;

6. Herr Hauptmann von Reitzenstein;
7. Herr Hauptmann von Czettritz;
8. Herr Kammer-Sekretär Mumme;
9. Herr Hofrath Jakob;
10. Herr Fact. Jungmann;
11. Demoiselle Feldmann;
12. Frau Prof. Rüdiger;
13. Frau Direktor Willmann.

Eine ganz besondere Ueberraschung war es, als ich bei der Verfolgung meiner Vorfahren in Battenberg bis zu der im Jahre 1647 zu Bromskirchen geborenen Anna Neuschäfer gelangte und in Bromskirchen erfuhr, daß die Vorfahren derselben schon in Herrn Hauptmann Neuschäfer zu Naumburg a. S. einen fleißigen und erfolgreichen Forscher gefunden hatten.

Herr Hauptmann Neuschäfer hatte die große Liebeshwürdigkeit, mir sein Material zur Verfügung zu stellen, welchem ich die Vorfahren der Anna Neuschäfer entnehme und die folgenden, die Familie Neuschäfer betreffenden frühesten Urkunden:

Peter Nigeschaper, Westfälisch-hessischer Ministerial (nach Seibertz), Wohnsitz bisher nicht genau bekannt. Besaß wahrscheinlich ein Ministerialgut an der hessisch-westfälischen Grenze in der Nähe von Hallenberg und Bromskirchen.

Urkunde I. Peter Nigeschaper schwört am 16. VII. 1458 dem Grafen Walram von Waldeck Treue, bezw. Urfehde (Waldeck. Archiv, Urkunde Nr. 1397).

Urkunde II. Peter Nigeschaper sagt mit Lüdike v. Eppe, drei Herren von Hohenfels, Joh. von Gaugreve, Joh. v. Watherhusen etc. dem Dechanten und dem Kapitel der Stiftskirche zu Soest Fehde an. Sie nehmen den erzbischöflichen Schulzen Vollen gefangen, plündern und verbrennen sein Gut (Seibertz, Urk.-Buch, Bd. 3, Nr. 974, Urkunde Nr. 974 vom 9. I. 1466.)

Desen Sohn war: Töniges Niggeschepper, Bürger und Inhaber eines gräfl. Waldeck'schen Lehens bei Mengeringhausen (Wald. Archiv Urkunde vom 10. IV. 1491.)

Dessen Sohn war: Johann Niggeschepper, Bürger zu Marburg, später zu Hallenberg, zuletzt wahrscheinlich zu Bromskirchen. Laut Urkunde vom 8. XII. 1518 (Wald. Archiv) verbürgt sich Johann N. mit mehreren Adligen und Bürgerlichen bei dem Grafen Philipp von Waldeck für den Pfarrer Werner Jäger aus Mengeringhausen, der wegen Verbreitung gefährlicher Schriften (wahrscheinlich lutherischer) gefänglich eingezogen war.

Dessen Urenkel war: Tilo Newscheffer, geb. 1570, gest. zwischen 1618 bis 25, ging wahrscheinlich in den großen Krieg und starb als Musikant (Pfeifer) der Landsknechte. Es ist aber auch möglich, daß er gewaltsam mitgeschleppt (als Wegweiser) und dabei ermordet wurde.

Zu dem Stammbaum der Vorfahren meines Großvaters, des Justirates Karl Trapp, standen mir die Aufzeichnungen zu Gebote, die von dem Onkel meines Großvaters, von Werner Trapp, dem Bruder des 1828 in Gießen verstorbenen Regierungsrates Joh. Jakob Trapp gemacht worden sind. Werner Trapp war schon in jungen Jahren in österreichische Kriegsdienste gegangen und hat als Oberst die Schlacht bei Leipzig mitgemacht. Wegen seiner Verdienste wurde er bald darauf in den Freiherrnstand erhoben und später zum Generalfeldmarschall ernannt. Von seinen Söhnen ist einer österreichischer Kriegsschiffkapitän geworden und hat als solcher in der Seeschlacht bei Lissa eine der Holzfregatten, welche die italienischen Panzerschiffe besiegten, mit Auszeichnung geführt.

Am spärlichsten für die Ahnentafel war die Ausbeute bei den Vorfahren des Vaters meiner Frau. Mit einiger Mühe konnte ich wenigstens von dem in Canada lebenden Bruder meiner Frau die Namen der Urgroßeltern erlangen, leider ohne alle Daten. Vielleicht gelingt es mir noch einen der englischen Verwandten dafür zu interessieren.

Erfreulicher dagegen war der Verkehr mit einem Vetter meiner Frau, mit Herrn Johan Thesen aus Bergen, der uns kürzlich besuchte und mir allerlei Interessantes von seinen Vorfahren mitteilte. Sein Ururgroßvater war Besitzer des hoch im Norden, an einem Fiorde, weltabgelegenen Hofgutes Tessem. Nach diesem nannte er sich: „Tessem“. Sein Sohn schrieb dafür „Thesen“. Die Roeberg, die Jentoft und die Hveding werden in den Urkunden „Skipper, Handelsmaend og Gjaestgiver“ genannt. Wie Herr Thesen mir mitteilte, waren es Großkaufleute, Grundbesitzer und Schiffsreeder, die wohl Schiffe fahren ließen, aber niemals selbst Schifffahrt trieben. Gjaestgiver (Gastgeber) werden sie genannt, weil sie nicht nur dem eigenen Personal, sondern auch den fremden Kaufleuten, bei jeglichem Mangel an Gasthäusern Unterkunft gaben, ohne aber daraus ein Gewerbe zu machen.

Die norwegischen Vorfahren meiner Kinder konnte ich bis zu dem um 1400 lebenden Trond Benkestok verfolgen mit Hilfe des von Fräulein Wilhelmine Brandt verfaßten, 1904 in Christiania in norwegischer Sprache gedruckten Buches: „Slaegten Benkestok“. Eine ausgezeichnet fleißige und gewissenhafte Arbeit, welche auf Grund von jahrzehntelangen mühevollen Nachforschungen die sämtlichen Nachkommen des Trond Benkestok mit einem reichen urkundlichen Material bringt. In dem Namensregister werden weit über 3000 Namen aufgezählt. Das

Buch (in Quartformat, 332 Seiten stark) beginnt mit den Worten:

„Slaegten Benkestok hoerer til vort Lands aeldste Adelsaetter og er en af de faa norske adelige Familjer, som overlevede Middelalderen. At Familien Benkestok i sin Tid baade var rig og anseet, er sikkert nok; bl. a. kan dette sees af den Beskrivelse, som Festlighederne ved Brynhilda Benkestoks Bryllup i Bergen Aar 1565. Den Forsamling af fornemste Maend og kvindes, som her var tilstede, og den Stads og Pragt, der udfoldedes, vidner baade om Rigdom og gode Forbindelser.“

(In wörtlicher Uebersetzung:)

Das Geschlecht B. gehört zu unseres Landes aeltesten Adelsgeschlechtern und ist eine von den wenigen norwegischen adeligen Familien, die überlebten das Mittelalter. Daß die Familie B. in ihrer Zeit beides war, reich und angesehen, ist sicher genug; u. a. kann dieses gesehen werden aus der Beschreibung der Festlichkeiten bei Brynhilda Benkestoks Hochzeit (Bryllup-Bryt-lup, wörtlich Brautlauf) in Bergen im Jahre 1565. Die Versammlung der vornehmsten Männer und Frauen, die hier waren zugegen, und der Staat und die Pracht die entfaltet (udfolden - ausfalten) wurde, beweisen beides Reichtum und gute Verbindungen.

Eine Ahnentafel ist ja nur ein Gerippe von Namen, das durch ausführlichere Nachrichten über das Leben der betreffenden Personen mit Fleisch und Blut ausgefüllt werden muß. Diese Arbeit möchte ich mir für später vorbehalten. Eine ziemliche Menge von Notizen hierzu habe ich schon gesammelt, indem ich von dem am 8. Februar 1913 in Gießen, im Alter von 78 Jahren verstorbenen Dr. jur. Otto Trapp, dem Bruder meiner Mutter und von dem am 29. Mai 1912 in Gießen im Alter von 93 Jahren verstorbenen Kreisarzt Dr. Eduard Stammler, meinen Paten und Schwager meines Vaters, mir alles erzählen ließ und aufnotierte, was sie noch selbst erlebt, oder von ihren Eltern bzw. Schwiegereltern hatten erzählen hören. Ohne meine Aufzeichnungen würde mit dem Tode dieser beiden hochbetagten Familienmitglieder vieles unwiederbringlich verloren gegangen sein.

Die Aufstellung einer Ahnentafel und die Beschäftigung damit bietet mancherlei, was für die Beteiligten von Interesse ist und es läßt sich nicht von der Hand weisen, daß dieselbe beitragen kann, den Familiensinn und den Familienzusammenhalt zu pflegen und daß sie mithelfen kann, den Sinn des Lebens — für andere zu leben — zu erfassen.

Bücher.

Geschichte der Reinstorf, von Rektor Ernst Reinstorf in Wilhelmsburg a. E., mit Stammbäumen, Karten, Bildern und Wappentafel.

Die ältesten bürgerlichen Reinstorf kommen in Urkunden seit 1291 in den verschiedensten Schreibweisen vor. Die Trennung der mit „d“ und „t“ geschriebenen Reinsdorf von einander als zwei verschiedene Familien läßt sich seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts nachweisen. Die bis 1605 zurückgehenden aus Mitteldeutschland stammenden Reinsdorf führt der Verfasser nur an; mit der Bearbeitung dieser Familie befaßt sich seit Jahren Herr Fritz Reinsdorf in Berlin. Dagegen werden in dem Werk ausführlich die Reinstorf behandelt, die in zwei große Gruppen, im Lüneburgischen und im Hamburgischen, zerfallen. Die vom Verfasser ermittelten Mitglieder dieser Familie werden sämtlich einzeln unter Darstellung ihres Lebenslaufs aufgeführt und sind außerdem in Stammtafeln übersichtlich zusammengestellt. Die Familie führt auch ein Wappen, das in geteiltem Schild oben zwei rote Kleeblätter in silbernem Felde und unten ein quergelegtes silbernes Stierhorn in rotem Felde enthält; auf rot-silberner Helmdecke und Wulst ruhen als Helmzier zwei rot-silbern geteilte Stierhörner.

Pantheon, Adreßbuch der Kunst- und Antiqu.-Sammler und -Händler usw.

Ein Handbuch für das Sammelwesen der ganzen Welt. Eßlingen a. N., 1914. Paul Neff Verlag. Oktav, 500 Seiten. Preis Mk. 15.—.

Einem Bedürfnis entgegenkommend wird das Buch jedem Sammler willkommen sein. Die Anlage ist zweckentsprechend, der Druck klar und die Ausstattung vornehm.

Rudolf Gudden. Ein zeitgenössischer deutscher Künstler. Von Dr. Fritz Rupp. Im Jahre 1913 gedruckt und verlegt bei Englert & Schlosser, Frankfurt a. M. Preis Mk. 4.—.

Quart, 41 Seiten Text und 24 Tafeln mit Reproduktionen Gudden'scher Arbeiten.

Ein interessanter Beitrag zur Frankfurter Künstlergeschichte.

Neuwieder Raiffeisen-Kalender 1914. Preis 50 Pfennig. Enthält u. a. einen lesenswerten Aufsatz über: „Bauerngeschlechter und Bauernwappen“.

Stammbblätter der Familie Grote. Jahrgang I, Nr. 1, 1912. Nr. 2/3 und 4. 1913. Herausgegeben von Landesbaumeister Paul Grote-Hannover. Folio, Autographie, enthalten Ahnentafeln Grote, Wagemann, Krick, Stammtafeln, Stammreihe Grau, Ahnentafel Neuber u. a. m.

Familie Steinbrück, Stammtafeln und Stammlisten zusammengestellt von Emil und Georg Stein-

brück. 148 S. Druck H. Susenbeth. Stettin 1912. mit Porträt von Mag. Joachim Bernhard Steinbrück (1725—1789). Der Stammbaum beginnt mit Lüder Steinbrück in Goslar, geb. 1601 angeblich in Bremen.

Die sonst fleißige Arbeit entbehrt leider wieder einmal des unumgänglich notwendigen Registers.

Beiblätter zur Steinbrück'schen Familienchronik. Nr. 1, August 1913.

Säbel und Schraubstock. Erinnerung an den Helden im siebenjährigen Kriege General Johann Jakob v. Wunsch. Zusammengestellt von Paul Gotthilf Steinbrück. Oktav. 28 S. mit Porträt, Wappen, Geburtshaus. Eine kleine interessante Arbeit über diesen Schlossermeister, der es bis zum General brachte († 18. 10. 1788 in Prenzlau).

Stammtafel der Familie Schlobach. Im Auftrag der Schlobach'schen Familienvereinigung zusammengestellt von Dr. Johannes Hohlfeld. Imperialformat und in Folge dessen unbequem in der Bücherei. Die Tafeln hätten sich ohne Mühe auf das Format unserer Zeitschrift bringen lassen.

Bernhard Crespel, Goethes Jugendfreund. Nach ungedruckten Briefen und Urkunden aus dem Frankfurter Goethekreise von Dr. Wilhelm Hertz. Mit 41 Bildbeigaben. Oktav, 291 Seiten. München und Leipzig, 1914, bei Georg Müller.

Der Inhalt gliedert sich in acht Kapitel:

1. Rat Crespel in E. T. A. Hoffmanns Serapionsbrüdern.
2. Die Familie und die Knabenjahre.
3. Auf hohen Schulen.
4. Im Freundeskreise der Geschwister Goethe.
5. Die Götz- und Wertherjahre.
6. Die Freundschaft mit Sofie v. La Roche.
7. Frau Aja's Sohn Bernhard.
8. Der Philosoph.

Eine hochinteressante Arbeit mit unendlicher Fülle von Kleinmaterial, aus dem Verfasser nicht nur den äußeren Lebensgang Crespels, sondern auch die Persönlichkeit desselben klar vor Augen führt.

Die Abbildungen teils selten, teils garnicht seither veröffentlicht, sind gewiß jedem Altfrankfurter hochwillkommen.

Beitrag zur Geschichte der Familie Voigtländer. 1629—1913. Von Robert Voigtländer, Verlagsbuchhändler in Leipzig. 1913. Quart, 54 Seiten auf Büttenpapier. Druck der Spamer'schen Druckerei in Leipzig. Preis 2 Mk. Der Stammbaum beginnt mit Andreas V., Richter, Gärtner und Einwohner in Leuben bei Oschatz (ca. 1629—1684).

Der zweite Abschnitt handelt von den Familien der Frauen, von denen Ahnentafeln und genealo-

gische Nachrichten gebracht werden. Es sind die Familien Otto, Döring, Hartmann, Federhaff und Wirsing (aus Frankfurt a. M.).

Ein ordentliches Register erleichtert Nachschlagungen.

Stammbaum der Familie Baumann, seit 1393 aus dem Zimmerberg stammend, im Dürrenmoos (Hirzel) angesessen von 1586 bis zur Jetztzeit. Beilage zur Chronik der Familie Baumann aus dem Dürrenmoos.

Druck von Fritz Amberger vorm. David Bürkli in Zürich. Tableau auf Leinwand. 1 Meter : 1 $\frac{1}{2}$ Meter groß. Wir raten von solchen großen Blättern entschieden ab. Wie unsere Zeitschrift beweist, kann man bei entsprechender Einteilung schon ziemlich große Genealogien auf deren Format zur Darstellung bringen; so ist z. B. das Original des Thileniusstammbaum fast so groß wie das vorliegende — in unserer Februarheft ist die ganze Genealogie übersichtlich auf 2 Seiten untergebracht!!

Stammbaum der Familie Baumann aus dem Dürrenmoos. Die Erlebnisse der Familie von 1393 bis 1912.

Beilagen: Der Stammbaum und Karte des Horgerberges. Von Dr. M. Baumann-Naef in Zürich. Druck von Fritz Amberger, vorm. David Bürkli in Zürich.

Prachtband. Großquart, 271 Seiten mit farbigen Wappentafeln, Häuserabbildungen, Porträts etc. Eine fleißige und anerkennenswerte Arbeit mit übersichtlichen Stammtafeln. Um so beklagenswerter ist wieder das Fehlen eines Registers!!

Stammbaum der Familie Engels und verwandter Familien. Fortsetzung der von Karl Joh. Engels in Köln im Jahre 1824 aufgestellten Stammtafel durch Otto Arnold Engels in Köln und Wilh. Aug. Wildner in Hochdahl, 1913.

Ein Tableau auf Karton 1 : 1,25 Meter groß. Eine sicher sehr mühselige und kostspielige Arbeit, entspricht aber den Anforderungen moderner wissenschaftlicher Darstellung schon aus dem Grunde nicht, weil die Generationen kunterbunt durcheinandergelassen, während als Grundprinzip festzuhalten ist, daß eine und dieselbe Generation sich unter allen Umständen in einer Horizontalen befinden muß. Der Stammbaum beginnt mit dem Hugenotten d'Ange, der zwischen 1558—1560 aus Nîmes floh und sich in Kettwig als Tuchfabrikant niederließ, indem er gleichzeitig seinen Namen in Engel, später Engels übersetzte.

Das fürstliche Haus Thurn und Taxis in Regensburg. Zum 150 jährigen Residenz-Jubiläum von

J. B. Mehler. Regensburg Kommissionsverlag von J. Habel. 1898. Lexikon 297 S. mit zahlreichen Abbildungen, Wappen usw.

Diese Jubiläumsschrift enthält Widmung, Gedicht und Festgruß an den reg. Fürsten Albert Maria Lamoral v. Thurn und Taxis, Gedenkblätter aus der Geschichte des fürstl. Hauses von Praeses Mehler. Die Verdienste des fürstlichen Hauses um das Postwesen von Dr. A. Götz. Die Fürsten v. Thurn und Taxis in Regensburg vom Jahre 1748 bis zur Gegenwart von Praeses Mehler. Die Fürstinnen v. Thurn und Taxis von Marie Graf. Die christliche Caritas im fürstl. Hause von Praeses Mehler. Die Besitzungen des fürstl. Hauses. Historische Denkwürdigkeiten von Praeses Mehler. Das Taxisregiment von Mehler. Sport. Das fürstl. Wappen von L. Rheude. Festprogramm, Schlußwort und Register.

Johann Baptista v. Taxis. Ein Staatsmann und Militär unter Philipp II und Philipp III 1530—1610. Nebst einem Exkurs „Aus der Urzeit der Taxis'schen Posten 1505—1520“ von Dr. Joseph Rübsam, Fürstl. Thurn und Taxis'schem II. Archivar. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 1889. Oktav 258 Seiten.

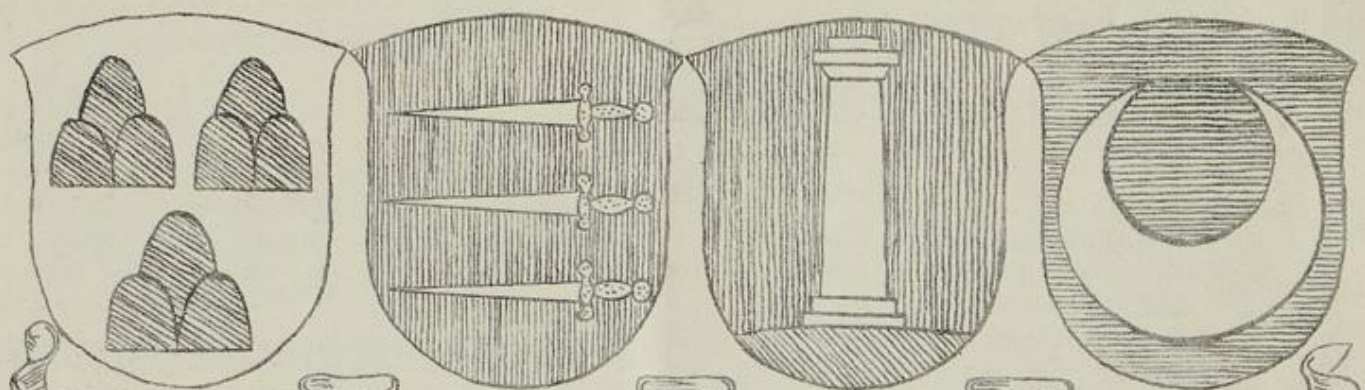
Es wird in diesem Buche das Lebensbild eines Mannes zur Darstellung gebracht, welcher durch hervorragende Leistungen als Diplomat und Militär im Dienste der Krone Spanien seinen Namen verewigte. Er gehört ohne Zweifel zu den welthistorischen Persönlichkeiten des fürstl. Thurn und Taxis'schen Geschlechts.

Hochinteressant sind die hier erstmals veröffentlichten Urkunden über die Urzeit der Thurn und Taxis'schen Posten. 1505—1520. —

Das Prinzipalkommissariat des Fürsten Alexander Ferdinand v. Thurn und Taxis von Dr. Rudolf Freytag, Fürstl. Thurn und Taxis'scher Archivassessor.

Sonderdruck aus dem Jahrbuch des historischen Vereins Dillingen, 25. Jahrgang, 1912. Dillingen 1913. Druck von J. Keller & Co., G. m. b. H. Oktav 26 S. mit Porträt des Fürsten.

Als Prinzipalkommissäre werden genannt: 1662 Guidobald, Erzbischof v. Salzburg; 1669 Marquard, Bischof v. Eichstädt; 1685 Sebastian, Bischof v. Passau; 1687 Hermann, Markgraf v. Baden; 1691 Ferdinand, Fürst v. Lobkowitz; 1699 Joh. Philipp, Bischof v. Passau; 1712 Max. Karl, Fürst v. Löwenstein-Wertheim; 1716 Christian August v. Sachsen, Erzbischof v. Gran; 1726 Froben Ferdinand, Fürst v. Fürstenberg; 1725 Josef Wilhelm Ernst, Fürst v. Fürstenberg; **1743—1772 Alexander Ferdinand, Fürst v. Thurn und Taxis**; 1773—1797 Carl Anselm, Fürst v. Thurn und Taxis; 1797—1806 Carl Alexander, Fürst v. Thurn und Taxis.



I. MONTI. II. TREVI. III. COLONNA. IV. CAMPOMARZIO.



V. PONTE. VI. PARIONE. VII. REGOLA. VIII. S. EUSTACHIO.



IX. PIGNA. X. CAMPITELLI. XI. S. ANGELO. XII. RIPA.



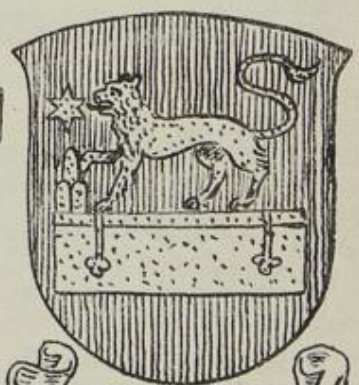
XIII. TRASTEVERE.

DIE WAPPEN DER XIV RIONI [STADTBEZIRKE] VON RÖM

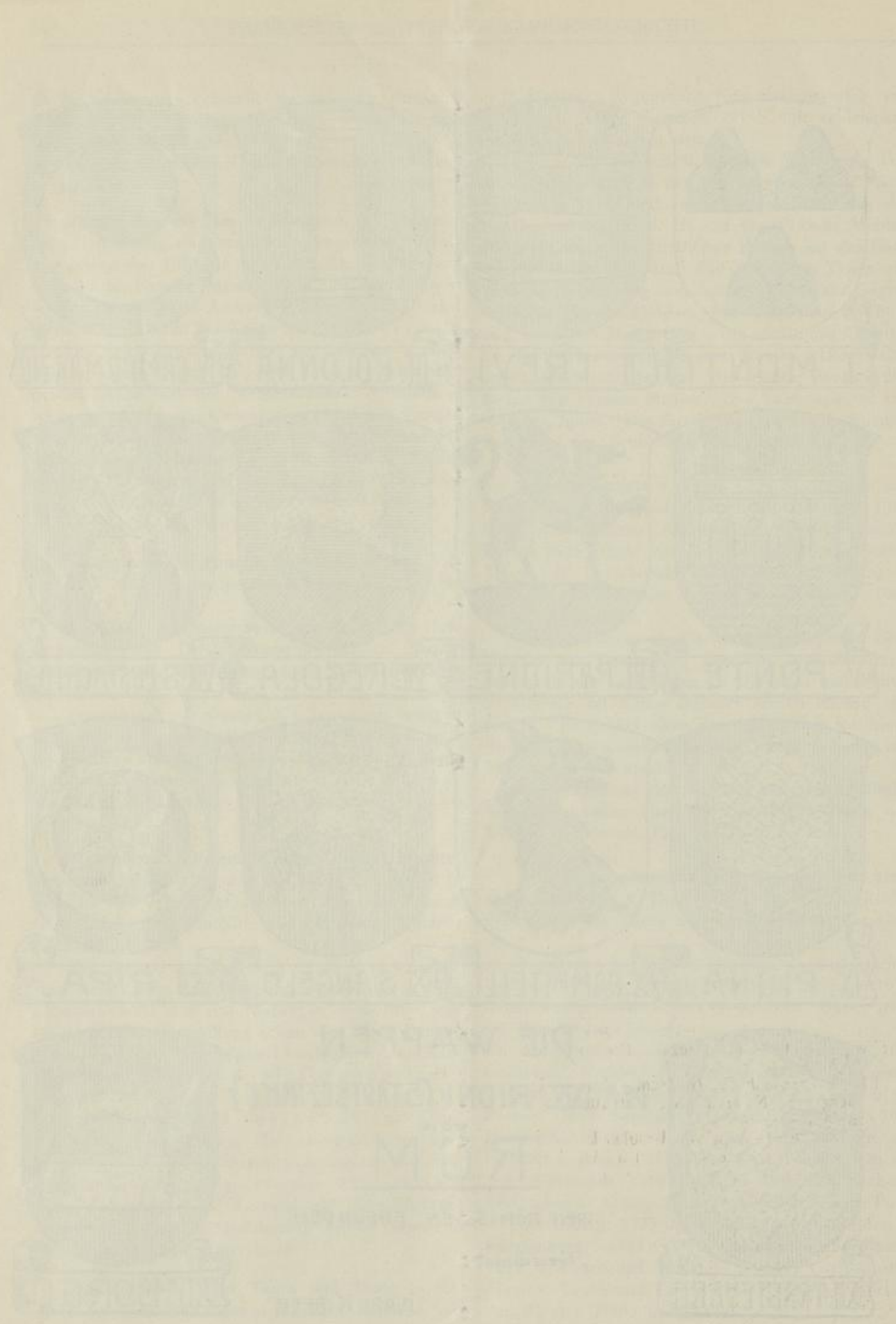
DEN RÖMISCHEN FREUNDEN

Gewidmet

KARL KIEFER.



XIV. BORGO.





Prächtige Festgeschenke bieten:
Siebmacher,
**Grosses und Allgemeines
Wappenbuch**

In neuer, erweiterter Auflage, bis Lieferung 560 gediehen u. dem Abschluss nahe. Die einzelnen Abteilungen hieraus: Souveräne, Städte, Klöster, Flaggen, Berufs- und Universitätswappen, Hoher Adel, sowie der Adel der sämtlichen Staaten Deutschlands und Österreich-Ungarns und das Bürgerliche Wappenbuch in 8 Bänden können gebunden apart bezogen werden; ebenso sind auch alle Lieferungen einzeln käuflich. Ausführliche Prospekte über das Werk und seine Preise stehen gratis und franko zu Diensten.

Für Alle, die sich des Näheren über die Wappenwissenschaft unterrichten wollen empfehlen wir die nachstehenden beiden Abteilungen des Neuen Siebmacher

Grundsätze der Wappenkunst
verbunden mit einer heraldischen Terminologie und einer heraldischen Polyglotte, von M. Gritzner. gr. 40 gebunden 20 Mk.

Geschichte der Heraldik
von G. A. Seyler. gr. 40 gebunden 70 Mk.

Bauer & Raspe in Nürnberg

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Gymnasial-Realklassen Sexta — Prima —

Einfähr. -Freiw. Erfolgreicher Übertritt in Prima und Sekunda (7. u. 8. Kl.). Modern bewährte Einrichtungen. Sport. Spiel. Gr. eigenes Spielfeld. Wandern. Fluss- und Hallenbäder. Werkstätte. Gartenarbeit. Vorzüglich empfohlen. Familienheim in eigener Villa. Keine Schlafäle. Einzelbehandlung. Verkürzte Unterrichtsstunden. Förderung körperlich Schwacher und Zurückgebliebener. Aufgaben unter Anleitung in tägl. Arbeitsstunden. Prüfungsergebnisse-Prospekt d. d. Direktion. Seit 1900: 247 Einjährige; 165 Primaner (7. u. 8. Kl.)

Von der Schriftleitung können bezogen werden:
KIEFER, 272 Haus- und Siegelmarken von Lindau à M 2.—.
KIEFER, Pfarrerbuch der Grafschaft Hanau-Lichtenberg (mit Notizen über fast 1000 Familien) à M 2.—.
KIEFER, Die selige Aebtissin Ursula Haider zu Villingen (mit 2 Lichtdrucken) à M 1.50.
DR. F. SCHACHT, Familie Schacht (mit 4 Wappen) à M 3.—.
KIEFER, Beiträge zur Geschichte der Wallonen-Familie Herff mit 5 Stammbäumen, 1 Ahnentafel, 6 Wappen, 1 Grabmal und Ansicht von Creuznach à M 10.—.
KIEFER, Ahnentafel in Heftform für 256 Stellen à M 2.—.
Einzelne Blätter à M 0.10.

DIE SCHRIFTLEITUNG.

Kunstanstalt für Glasmalerei
Ferd. Müller * Quedlinburg

Hoflieferant

Begründet 1880

Alle Arten Kunstverglaste und gemalte Fenster für Kirchen und Profanbauten, mit und ohne Wappeneinlagen. Einzelne Wappen auf Glas gemalt nach gegebener oder von mir anzufertigender Vorlage für Fenstervorhänger usw.

* * Heraldisch richtige Ausführung * *
Messingverglasungen * Eigene Facetttschleiferei

Wappen, Gedenktafeln, Schriftschilde,

Reliefs, Schmuck für Begräbnisstätten, Ornamente etc. in Gips und Metall nach eigenem Entwurf oder gegebenen Zeichnungen, sowie Gravierungen und Liefierungen werden in künstlerischer Ausführung geliefert

Hermann Gömper, Herborn

Kunstgewerbliche Werkstätten und Metallgießerei

Telefon Nr. 247

Misdroy Christl. Hospiz
(Ostseebad) Dünenschloss

zu jeder Jahreszeit besucht und bestens empfohlen.

Prospekte kostenfrei.

Frl. Eva Quistorp.

Eugen Kurz, Ulm a. D.

**Gravier-Anstalt und Atelier
für Stamm- u. Wappenkunde**

Wappen-Gravierungen in Petschafte, Ringe, Stempel für Papier-Prägungen, sowie alle sonstigen Gravierungen.
Wappen-Malereien, -Zeichnungen und -Entwürfe für alle Zwecke.
Eigene Wappenbibliothek, ca. 200 000 Wappen umfassend, darunter Originalwerke und Sammlungen, besonders über Süddeutschland und die Schweiz.
Stammbaum-Forschungen und -Ausführungen. Auch Einzel-Auskünfte bei Familien-Forschungen.

Gebr. Vogt, Verlag Papiermühle Sa.-Alt.

Wir empfehlen:

Wappenschablonen von Gsk. Reich, Berlin, entworfen (7 verschiedene Muster) auf 1 Block 100 Stück Mk. 2.—. Papiergröße 12×20 cm. Höhe des Schablonen-Wappens 8,5 cm. **Desgleichen** auf Isolierpapier, in Blockform, 100 Stück Mk. 2.—. Papiergröße 9×12 cm. 4 versch. Muster v. E. Rheude. Kartongr. 25×35 cm. Stück 20 Pfg.

Wappenschablonen, fertig geprägt, auf weißem, starkem Karton, gut heraldisch ausgeführt. 50 Pfg. p. Stück (fünf verschiedene Muster). Die Größe des Kartons ist 38×30 cm. **Ahnen- und Stammtafel-Formulare**, auf gutem Schreibpapier, nach dem Entwurf von E. Weissenborn, Stück 20 Pfg. Zugehörige Anleitung 20 Pfg.

Probefendung: 3 Ahnen-, 3 Stammtafel-Formulare nebst Anleitung Mk. 1,80 portofrei.

Ahnentafel zu 32 Ahnen mit Namen- u. Ortsregister in Linien-Druck entw. v. Gustav Steinkopff, Sondershausen. Stk. 30 Pfg. Format 50×85 cm. Probefendung: 3 formulare Mk. 1.— portofrei.

Fragebogen zur Aufstellung von Genealogien von G. von Jordan, Straßburg i. E. Zwei verschiedene formulare. Form. A. dient für männliche, Form. B für weibliche Familienmitglieder 2 form. 15 Pfg. Erklärung und Zweck der Fragebogen und Anleitung zur Verwendung derselben 20 Pfg. Probefendung: 5 formulare A, 5 formulare B nebst Anleitung Mk. 1,10 portofrei.

Formulare zu Auszügen aus Kirchenbüchern, (Standesregistern), auf bestem Schreibpapier, in zweckmäßiger, übersichtl. Anordnung. Drei verschied. formulare A Geburten betr., B Trauungen betr., C Sterbefälle betr. Jedes form. 15 Pfg. Probefendung: je ein form. 60 Pfg. portofrei. **Ahnentafel-Formular-Kiefer** von H. Kiefer, Frankfurt a. M. 256 stellige Ahnentafel in Heftform mit Schablonenwappen. Preis Mk. 2.—. Einzelne Blätter zu 16 Ahnen Stück 10 Pfg., 25 Stück Mk. 2,60 portofrei, in weißem Lagenumschlag Mk. 3.—.

L'Indicateur Généalogique, Héraldique et Biographique. Revue mensuelle. Administrateurs: M. M. P. Chibert et E. Colin, sous-chefs de bureau aux archives de la ville de Bruxelles. Bruxelles. Avenue de l'Indépendance 51. Prix de l'Abonnement: 6 francs pour l'Union postale.

Das Recht der Benutzung der Anfragen-Abteilung ist den Abonnenten vorbehalten. Jeden Monat erscheint ein historisches „Supplement“.

Probenummern werden nur gegen Einsendung von zwei internationalen „Coupons-réponse“ verschickt.

Ich bestelle hiermit

Frankfurter Blätter für Familiengeschichte

Jahrgang I—VII 1908—1914 komplett	Mk. 113,75.
„ III—VII 1910—1914	73,75.
„ IV—VII 1911—1914	53,75.
„ V—VII 1912—1914	40.—.
„ VI—VII 1913—1914	27,50.
„ VII 1914	13,75.

Name:

Adresse:

Familiengeschichtliche Blätter

Monatsschrift zur Förderung der Familiengeschichtsforschung.

Begründet 1903 von O. von Dassel. Herausgegeben von der Otto von Dasselstiftung bei der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte, Leipzig. Redigiert unter Mitwirkung hervorragender Fachleute von Dr. phil. Hermann Bräuning-Oktavio.

Pro Jahr ca. 240 Seiten mit zahlreichen Tafeln u. Tabellen Mark 11.— postfrei.

Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte. Jährlich 2 Hefte.

Mit Originalarbeiten bekannter Genealogen, Historiker, Naturforscher usw.

Bisher erschienen: Heft I Neudruck: Mk. 0,80; Heft II: Mk. 4.—; Heft III: Mk. 2.—; Heft IV: Mk. 2,50; Heft V: Mk. 3.—; Heft VI: Mk. 2,50; Heft VII: Mk. 3,60; Heft VIII: Mk. 3.—; Heft IX: Mk. 3.—; Heft X: Mk. 4.—; Heft XI: Mk. 3.—.

Verlag: H. A. Ludwig Degener, Leipzig, Hospitalstr. 15

Wappenmalereien u. Zeichn. in künstlerischem Original-
auß. Herald. stilger. Richtigstellung anererbter bürgerl.
Wappen, stilwidrig. (vermehrter) Diplom- u. uradl. Stamm-
wappen (ev. nach ält. Siegeln, in Früh- u. Spätgotik). Ent-
wurf neuer bürgerl. u. adl. Wapp., Zeichn. v. Wappen.
Burgen etc. f. Familien-Chroniken, Stammbuchblätter, Ge-
schäfts-, Schutz- und Siegelmarken; Gravuren, Stempel,
Vereinsabzeichen, Wappenlaggen, Tier- u. Jagdstücke
(-exlibris), Zierleisten, Buchschmuck. — Exlibris!

RODO v. HAKEN

Heraldiker u. Tiermaler

Corresp. u. ord. Mitgl. d. V. Dtsch. Edelleute „St. Michael“
Mitgl. d. „Herald“ etc.

Berlin W. 57, Alvenslebenstraße 17
(Gefl. Mitteilungen vorerst brieflich.)

NB. Ich sammle bürgerliche Wappen, sowie die seit 1900 Neugeadelten;
bin für gut. Zusendung dankbar.



In Familien, auf Land- sitzen, Gütern, Schlössern usw.

finden sich häufig einzelne
Alte Bücher, Kupferstiche, Hand-
schriften, Zeichnungen, sowie
Archive u. umfangreiche Bücher-
sammlungen,

deren Wert nicht genügend beachtet wird.

Ich bin stets bereit, einzelne Stücke der genannten Art, so-
wie ganze Sammlungen zu angemessenen Preisen zu er-
werben. Eine ausführliche Liste der von mir besonders ge-
suchten Bücher sende ich auf Wunsch kostenlos.

BERLIN W. 15, Kurfürstendamm 29.

Martin Breslauer, Buchhändler und Antiquar.